Vetschauer Mitteilungsblatt

Jahrgang 20 · Vetschau/Spreewald, den 16. Januar 2010 · Nummer 1

Bürgermeister unter sich

Foto: Stadt Vetschau/Spreewald

Enthält das Amtsblatt für die Stadt Vetschau/Spreewald „Neue Vetschauer Nachrichten“

IMPRESSUM

„Vetschauer Mitteilungsblatt“
für die Stadt Vetschau/Spreewald und die Ortsteile

Die „Vetschauer Mitteilungsblatt“ erscheint jeweils zur Mitte eines Monats. Das Mitteilungsblatt wird an alle erreichbaren Haushalte kostenlos verteilt.

- Herausgeber, Druck und Verlag:
  VERLAG + DRUCK LINUS WITTICH KG,
  04916 Herzberg, An den Steinenden 10, Telefon: (0 35 35) 4 89-0,
  Telefax: (0 35 35) 48 91 15, Fax-Redaktion: (0 35 35) 48 91 55

- V. i. S. d. P.:
  Stadt Vetschau/Spreewald
  Der Bürgermeister Axel Müller
  Schlossstraße 10, 03226 Vetschau/Spreewald
  oder der Verfasser

- Verantwortlich für den Anzeigenteil:
  Herr Schulz, Handy-Nr. 01 71/4 14 40 51
  VERLAG + DRUCK LINUS WITTICH KG,
  vertreten durch den Geschäftsführer Marco Müller

Außerhalb des Verbreitungsgebietes kann das „Vetschauer Mitteilungsblatt“ zum Jahresabopreis von 26,38 Euro (inklusive MwSt. und Versand) über den Verlag bezogen werden. Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen und unsere zz. gültige Anzeigenpreisliste.
Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur Ersatz des Betrages für ein Einzelexemplar gefordert werden.
Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadensersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen.

Informationen des Bürgermeisters

Was uns bewegt

Die kommenden Jahre werden unsere Gesellschaft, damit sicher auch unsere Kommune, vor große Herausforderungen stellen. Ich bin überzeugt, dass die Antworten darauf nur auf demokratischen Wegen und Verfahren gefunden werden können, wenn unsere Gesellschaft erfolgreich bleiben und der Sozialstaat erhalten werden soll. Aber Demokratie bitte nicht als Debattierklub und entscheidungsschwache Versammlungen betrachten!

Mein Maßstab für gute (Kommunal)Politik ist nicht der maximale Klienteleffekt, sondern das Gemeinwohl. Derjenige, der gerade am lautesten ruft, die meisten Unterschriften sammelt oder mal die Einwohnerfragestunde nutzt für seine ganz eigenen Interessen, macht sicher eine gute Lobbyarbeit, hat aber mit Demokratie nicht viel am Hut; außer, dass er dann gerade deren Möglichkeiten für sich selbst nutzt. Muss er ja eigentlich auch nicht; er (sie) will (wollen) ja etwas durchsetzen (für sich). Ob das dann nun immer dem Gemeinwohl entspricht ist ja gerade Aufgabe der Politik zu entscheiden. Die Parlamente und gerade die kommunalen Kreistage, Stadtverordnetenversammlungen und Gemeindevertretungen sind keine Ja-Sage-Versammlungen ... - um dann bis zur nächsten Sitzung wieder ihre Ruhe zu haben! Nur keinem auf die Zehen treten - „wir sind ja alle und immer ausschließlich für das Gute zuständig“. So funktioniert Demokratie Gott sei Dank aber nicht. Um Demokrat zu sein, bedarf es Mut und Rückgrat. Das ist selten geworden in Deutschland. Aber es gibt immer wieder Chancen im Leben, denn vor allem gilt: Gemeinde - das sind wir alle.

Nicht auf klugen Ratschlägen, was denn Staat und Kommunen wieder alles so machen sollen für ihre Bürgerinnen und Bürger, sondern auf gemeinsames Handeln und eigenständiges Engagement aller Bürgerinnen und Bürgern fußt der Erfolg von Kommunen. Dies beruht vor allem auf der Tatkraft und Kreativität, der Initiative und dem Einfallsreichtum aller, die ein Amt bekleiden, ein Unternehmen führen, ihren Job ausfüllen, politische Entscheidungen treffen und dann auch ausführen oder sich in Initiativen und Vereinen für ihr Umfeld engagieren: Unternehmer, die etwas unternehmen und ihrem Standort die Treue halten; Geldinstitute, die regional denken und handeln; die Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr, die gleich da sind, wenn es irgendwo einen Unfall gibt oder es brennt; die Bürgerinnen und Bürger, die ihre Erfahrungen an Kinder und Jugendliche weitergeben oder Veranstaltungen für Seniorinnen und Senioren organisieren - sie alle tun etwas für ihre Mitmenschen und für ihre Gemeinde. Sie alle machen vielleicht keine Schlagzeilen und bekommen auch keinen Szenenapplaus, aber sie bewegen viel für ihren Ort, für unsere Gemeinde. Dafür danke ich Ihnen herzlich stellvertretend für viele andere.

Ich möchte Sie alle auch ermuntern - engagieren Sie sich in unserer Stadt, wir brauchen Sie. Menschen, die wirklich Verantwortung übernehmen, die sich für gemeinschaftliche Ziele einsetzen, die etwas für ihre Mitmenschen machen, gestalten die Gemeinde wärmer und freundlicher. Sie stehen für Werte, die nicht nur zukunftsfähig, sondern auch für unsere Zukunft nötig sind: für Solidarität und Verantwortungsbewusstsein, für Mitmenschlichkeit und tatkräftiges Engagement. Sie stehen für diese Werte, die heute so aktuell sind wie eh und je.

In diesem Sinne wünsche ich allen Vetschauerinnen und Vetschauern ein bewegendes Jahr 2010.

Ihr
Axel Müller
Bürgermeister

Gültigkeit von Hundesteuermarken

Die seit dem Jahr 2007 herausgegebenen Hundesteuermarken mit dem Aufdruck des Jahres „2007“ behalten auch für das Kalenderjahr 2010 ihre Gültigkeit.

Freundliche Erinnerung der Stadtkasse

Jährlich zum 15.02., 15.05., 15.08. und 15.11. (Quartalszahler) bzw. zum 01.07. (Jahreszahler) werden Abgaben (Grundsteuern, Gewerbesteuer-Vorauszahlungen, Hundesteuer, Gebühren für Straßenreinigung/Gebühren für Winterwartung) zur Zahlung fällig.
Sie erhalten keine neuen Veranlagungsbescheide für die o. g. Abgaben, da die bisher versandten Bescheide/Änderungsbescheide für die Folgejahre weiter gelten. Die Beträge sind also, wenn keine Veränderungen durch z. B. Grundstückskauf oder -verkauf vorgenommen wurden, wie in 2009 zu zahlen.
Um für Sie unnötige Kosten wegen verspäteter Zahlung zu vermeiden, wird empfohlen am Lastschrifteinzugsverfahren teilzunehmen. Durch Erteilen einer Einzugsermächtigung entfällt das ständige Überwachen der Zahlungstermine. Mahngebühren und Säumniszuschläge fallen nicht an, da die Beträge zu den Fälligkeiten eingezogen werden. Die Einzugsermächtigung kann jederzeit widerrufen werden.
Vordrucke sind bei der Stadt Vetschau/Spreewald, Der Bürgermeister, Stadtkasse (Zimmer 308 - 310), Schlossstraße 10, 03226 Vetschau/Spreewald erhältlich. Es kann auch nachfolgendes Formular ausgefüllt und an vorgenannte Anschrift geschickt werden.

Ihre Stadtkasse

Einzugsermächtigung

Ermächtigung zum Einzug von Forderungen durch Lastschriften für die Kasse der Behörde:

Stadt Vetschau/Spreewald

Zahlungspflichtiger/Bevollmächtigter:

Name, Vorname:
……..…….....

Anschrift: …….....

Buchungszeichen: ……..…….....….....

Widerrufliche Einzugsermächtigung für alle .....

nur für nachstehend bezeichnete .....

Steuern, Abgaben, Gebühren, Beiträge usw. in der jeweils fälligen Höhe zu den gesetzlichen bzw. vertraglichen Fälligkeitstagen zulasten des unten angegebenen Kontos durch Lastschrift einzuziehen:

Grundsteuer A	Grundsteuer B
Gewerbesteuer-Vorauszahlung	Gewerbesteuer-Abrechnung
Hundesteuer	Straßenreinigungs-/Winterwartungsgebühren
Elternbeitrag/Essengeld	Friedhofsgebühr
für Kindereinrichtung	Mieten
Gewässer-Unterhaltungs-Umlage	Pachten
Vergnügungssteuer	

Bankkonto:

Kto.-Nr.: BLZ:

Kreditinstitut:

Wenn dieses Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung.

…….... …….
Ort, DatumUnterschrift(en) des/der Zeichnungsberechtigten

2. Fortschreibung

der Kitaentwicklungskonzeption der Stadt Vetschau/Spreewald
Grundaussagen zur Kitaentwicklung bis 2020 mit Ausblick bis 2025

Stand 10. Dezember 2009

Beschlossen in der Stadtverordnetenversammlung am 10. Dezember 2009

1. Gesetzliche Grundlagen - Veränderungen und mögliche Auswirkungen
2. Bevölkerungsentwicklung der Stadt Vetschau nach ausgewählten Altersgruppen
3. Betreuungsgrade
4. Bedarfsbewertung
5. Die Kitas der Stadt
6. Schlussfolgerungen

1. Gesetzliche Grundlagen
Veränderungen und mögliche Auswirkungen
1.1.
Das Kindertagesstättengesetzes in der zurzeit geltenden Fassung regelt den Rechtsanspruch für Kinder bis zum Ende der Grundschulzeit.3
1.2
Ausbau der Tagespflege und alternative Angebote
Derzeit werden in der Stadt Vetschau 16 Plätze in der Tagespflege vorgehalten.
Laut Vertrag mit dem Landkreis soll die Stadt Vetschau die Betreuungsplätze für 0 - 2 Jährige im Jahr 2015 zu 50 % über die Tagespflege abdecken. Aufgrund der Gesamtsituation im Landkreis wird dies zurzeit jedoch nicht zwingend gefordert. Nach wie vor wird an der bedarfsgerechten Versorgung durch Tagespflege gearbeitet.
Alternative Angebote werden derzeit nicht vorgehalten.
1.3
„Politische Absichtserklärung“ der Bundesregierung zu einem Betreuungsgeld
Die bestehende Absicht, ein Betreuungsgeld an diejenigen Eltern zu zahlen, die ihre Kinder im Alter von 1 - 3 Jahren nicht in Einrichtungen betreuen lassen wollen oder können, wurde im Kinderförderungsgesetz vom 15.12.2008 festgeschrieben. Nach der Gesetzesbegründung hat diese Klausel aber keine unmittelbare Rechtswirkung, der Gesetzgeber ist nicht verpflichtet, das Betreuungsgeld 2013 tatsächlich einzuführen.

Die Entwicklung der Rechtslage und deren Auswirkungen bleiben abzuwarten.

1.4

Mit der Einführung des Elterngeldes wurde der Rechtsanspruch auf Elternzeit von zuvor drei auf ein Jahr bzw. 14 Monaten verkürzt.

Diese Regelung gilt bereits ab 01.01.2007. Ein leicht spürbarer Betreuungsanstieg für Kinder im Alter zwischen ein und drei Jahren machte sich ab Ende 2008/Anfang 2009 bemerkbar.

2. Bevölkerungsentwicklung der Stadt Vetschau nach ausgewählten Altersgruppen

Basisjahr 2006 - Prognose bis 2025

In der Übersicht 1 ist die Bevölkerungsentwicklung (statistische Zahlen Stand 08/2009 und Prognose bis 2025) ab Basisjahr 2006 nach den ausgewählten Altersgruppen:

0 > 3 Jahre, 3 > 6 Jahre, 0 - 15 Jahre und Geburten

für die Stadt Vetschau dargestellt.

Grundlagen für die Erarbeitung dieser Darstellung waren die aktuellen Bevölkerungsprognosen des Amtes für Statistik Berlin-Brandenburg (AfS Bln.-Bbg.) und des Landesamtes für Bauen und Verkehr des Landes Brandenburg (LBV Bbg.), die sich auch im Stadtumbau-Monotoringbericht für die Stadt Vetschau vom Juli 2009 widerspiegeln.

Laut einer gemeinsamen Prognose des LBV Bbg. und des AfS Bln.-Bbg. zum Basisjahr 2006 ist mit einem Rückgang der Bevölkerung bis 2030 um 32 % zu rechnen. Diese Situation ist u. a. den Geburtsdefiziten und der Nettoabwanderung jüngerer Altersgruppen und damit dem Verlust potentieller Mütter geschuldet.

Die starke Nettoabwanderung seit 1990 wird sich wegen der sinkenden Anzahl junger Menschen und des steigenden Fachkräftemangels in der Region relativieren, die Fortzüge werden mittelfristig dennoch die Zuzüge zahlenmäßig übersteigen.

Das AfS räumt ein, dass bei den betrachteten kleineren Raumeinheiten (Städte unter 20.000 Einwohner) die Vorausschätzung mit erheblich größeren Unsicherheiten behaftet ist.

Laut statistischem Bundesamt liegt die Geburtenziffer der letzten 5 Jahre in Ostdeutschland bei durchschnittlich 1,3. Eine statistische Erhebung für Vetschau ergab abweichend einen Wert von 1,5.

Der Bevölkerungsrückgang im Altersbereich 0 - 6 Jahre wird sich bis zum Jahr 2015 laut Bevölkerungsprognose des Landkreises OSL nur geringfügig bemerkbar machen und im Zeitraum 2015 - 2020 beginnend in den Altersgruppen 0 - 3 Jahren erheblich verstärken. Nach dem Jahr 2020 kann eine völlig veränderte Situation mit sehr niedrigen Geburtenzahlen eintreten.

Laut Erhebungen im Landkreis werden ca. 80 % aller Kinder von Frauen im Alter zwischen 26 und 28 Jahren geboren. Diese Erhebung lässt sich auch für die Stadt Vetschau bestätigen.

Auf der Grundlage der Einwohnerentwicklung speziell der jungen Frauen und unter Annahme einer Nettoabwanderung potentieller Mütter von 20 % und einer Geburtenziffer von 1,3 wurde die Darstellung in Übersicht 1 erarbeitet. Analog dazu wurden die Annahmen für die Kernstadt und die Ortsteile der Stadt in der Übersicht 2 erstellt.

Ersichtlich ist hieraus auch, dass die Einwohnerzahl in den Jahrgängen 2003 bis 2008 etwa der Anzahl der Geburten in diesem Zeitraum entspricht.

Statistisch werden zwischen 20 und 40 % aller Vetschauer Kinder in Vetschauer Ortsteilen geboren. (Aussagen dazu auch im v. g. Monotoringbericht)

Analog zu den Bevölkerungsprognosen für den Landkreis bleibt die Geburtenentwicklung in der Stadt Vetschau bis zum Jahr 2017 relativ konstant (zwischen 50 und 60 Geburten pro Jahr) und verringert sich dann dramatisch bis zum Jahr 2025 auf durchschnittlich 30 Geburten pro Jahr.

Aus der Übersicht 1 ist erkennbar, dass die Bevölkerungsentwicklung bis 2025 der Altersgruppe 0 - 15 Jahre durch das AfS Bln.-Bbg. sehr linear dargestellt wird. Erkennbare Differenzen im Jahr 2010, die statistisch belegt sind, zeigen, dass diese Annahme für die Stadt Vetschau sich nicht so bestätigt.

Eine bedarfsgerechte Versorgung mit Kitaplätzen die mindestens den zeitgemäßen Qualitätsnormen entsprechen, ist kein unwesentlicher Aspekt, der Nettoabwanderungsrate der Mütter zu begegnen und die Betreuung der Kinder sowie später den Schulbesuch in Vetschau zu sichern.

Bevölkerungsentwicklung der Stadt Vetschau nach ausgewählten Altersgruppen

Basisjahr 2006 - Prognose bis 2025

Übersicht 1

	0>3 Jahre			<3-6 Jahre			0>6 Jahre			0-15 Jahre		Geburten
	geborene Kinder	Einwohner Stand 31.12.2008	AfS Bbg.	geborene Kinder	Einwohner Stand 31.12.2008	AfS Bbg.	Einwohner Stand 31.12.2008	AfS Bbg	Annahmen in Kita-Entw.pl. 2007	Einwohner Stand 31.12.2008	AfS Bbg	Ermittlung nach Alterspyramide
		Erhebung 08/2009	Basisjahr 2006		Erhebung 08/2009	Basisjahr 2006	Erhebung 08/2009	Basisjahr 2006		Erhebung 08/2009	Basisjahr 2006	
2006	162	162	170	k. A.	177	180	339	350	370	872	888	57
2007	179	180	180	k. A.	155	160	335	340	352			60
2008	178	183	170	k. A.	152	150	335	320	347	896	870	61
2009	173	170	150	k. A.	162	160	332	310	337			52
2010	169	172	150	180	180	170	352	320	341	890	850	56
2011	170	170	140	183	183	160	353	300				62
2012	163	163	140	170	170	150	333	290				45
2013	154	154	130	172	172	150	326	280				47
2014	147	147	130	170	170	140	317	270				55
2015	154	154	120	163	163	140	317	260	300-320	833	740	52
2016	172	172	120	154	154	130	326	250				60
2017	168	168	120	147	147	130	315	250				56
2018	157	157	110	154	154	130	311	240				41
2019	123	123	110	172	172	120	295	230				26
2020	95	95	110	168	168	120	263	220	260-280	707	670	28
2021	84	84	110	157	157	120	241	220				30
2022	86	86	110	123	123	110	209	210				28
2023	98	98	90	95	95	110	193	200				40
2024	101	101	90	84	84	110	185	200				33
2025	97	97	90	86	86	110	183	190	k. A.	583	580	24

AfS = Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Übersicht über Kinderzahlen und Prognose der Geburtenentwicklung in der Stadt Vetschau/Spreewald (Erhebung 08/2009)
Übersicht 2

	Geburtsjahr																		
Stadt/ Ortsteile	2003	`04	`05	`06	`07	`08	`09	10	`11	`12	`13	`14	`15	`16	`17	`18	`19	`20	`25
OT Naundorf	3	2	0	2	2	6	1	1	0	1	2	1	2	2	1	1	1	0	
OT Suschow	1	2	1	1	2	1	0	0	1	1	1	2	1	1	2	1	0	0	
OT Stradow	1	0	0	1	3	1	1	2	1	1	1	2	2	1	2	2	1	0	
OT Raddusch	3	3	8	4	5	4	3	4	4	2	3	3	3	5	4	3	2	3	
OT Göritz	0	1	0	0	3	1	1	1	1	1	2	1	1	1	1	1	1	1	
OT Koßwig	0	2	1	1	2	1	1	2	2	1	1	1	1	1	0	1	0	0	
OT Repten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	1	
OT Missen	2	4	6	5	2	6	3	4	3	4	3	3	3	2	2	1	2	1	
OT Ogrosen	1	1	2	3	2	4	2	3	1	0	0	1	2	1	0	0	1	2	
OT Laasow	1	2	2	2	2	1	3	1	3	2	3	5	2	4	5	3	2	1	
Ortsteile	12	17	20	19	23	25	15	18	16	14	17	19	17	18	17	13	10	9	
Kernstadt	39	25	44	44	37	39	37	38	44	29	30	36	34	42	39	26	16	19	
Einwohnerstand 08/2009	49	42	61	59	60	64													
Geburten Vetschau gesamt	50	43	62	57	60	61	52	56	62	45	47	55	52	60	56	41	26	28	24

3. Betreuungsgrade

Mit der Einführung des Elterngeldes ab 01.01.2007, der Änderung des KitaG zum 01.07.2007 und der beabsichtigten Einführung des Betreuungsgeldes ab 2013 ergeben sich ständig Veränderungen hinsichtlich des Rechtsanspruchs auf einen Betreuungsplatz, aber auch im Elternverhalten zur Inanspruchnahme von Kitaplätzen. Speziell für den Bereich U3 (Kinder im Alter von 0 > 3 Jahren) sind die Planungen ständig zu überprüfen und anzupassen.

Derzeit beträgt der Betreuungsgrad in der Stadt Vetschau im Bereich U3 —> 53,00 %.
Im Vergleich dazu liegt der Durchschnitt im Landkreis Oberspreewald-Lausitz bei —> 47,73 %.
Bundesdurchschnittlich soll bis 2013 eine Betreuungsquote von 35 % gewährleistet werden.
Im Land Brandenburg wird eine flächendeckende Versorgung von mindestens 50 % angestrebt.
Es ist zu erwarten, dass der Bedarf im Bereich U3 in den nächsten drei Jahren auf etwa 60 % steigen wird.

Folgende Betreuungsquoten werden angenommen:

Altersbereich	0 > 1 Jahre	5 %
Altersbereich	1 > 2 Jahre	80 %
Altersbereich	2 - 3 Jahre	90 %

Sollte das Betreuungsgeld für den Altersbereich bis 3 Jahre eingeführt werden, so ist in Abhängigkeit von der Höhe dieses Betreuungsgeldes mit einem Rückgang des Betreuungsbedarfes in diesem Altersbereich ab 2013 um etwa 5 % zu rechnen.
Der Betreuungsgrad im Altersbereich von 3 - 6 Jahren (bzw. bis zur Einschulung) in Kindertagesstätten und Tagespflege liegt bei 100 %.
Der Gesamtbetreuungsgrad im Altersbereich von 0 - 6 Jahren lag im Jahr 2008 bei 81,8 %.

Die Situation der Fremdbetreuung (0 - 6 Jahre) stellt sich wie folgt dar:

Im Jahr 2009 werden 16 Vetschauer Kinder in Fremdgemeinden und 21 Kinder aus Fremdgemeinden in Vetschauer Kitas betreut. Es ist damit zu rechnen, dass ab dem Jahr 2010 eine ausgeglichene Situation eintritt.

Derzeit werden in der Stadt Vetschau 16 Plätze in der Tagespflege vorgehalten, 11 Plätze werden außerhalb von Vetschau in Anspruch genommen.

Laut Vertrag mit dem Landkreis soll die Stadt Vetschau die Betreuungsplätze für 0- bis 2-Jährige im Jahr 2015 zu 50 % über die Tagespflege abdecken. Aufgrund der Gesamtsituation im Landkreis OSL wird dies jedoch zurzeit nicht zwingend gefordert. Nach wie vor wird an der bedarfsgerechten Versorgung durch Tagespflege gearbeitet.

Alternative Angebote werden derzeit nicht vorgehalten.

Bisherige Interessenbekundungen von Elterninitiativen, wie z. B. die der Familienwerkstatt Ogrosen, wurden bisher noch nicht so weiterentwickelt, dass diese nicht berücksichtigt werden können. Der Wunsch von Eltern nach einem ortsnahen Betreuungsangebot und einer individuellen Betreuungsform besteht nach wie vor. Die unterschiedlichen Betreuungsgrade in den beiden Horten der Stadt sind in den unterschiedlichen Ganztagskonzepten der Grundschulen begründet.

Die Entwicklung der Betreuungsgrade ist in der Übersicht 3 dargestellt.

Darstellung der tatsächlichen Betreuungsgrade ab 2006 und Prognose bis 2020
Übersicht 3

Kinder 0-6 Jahre	2006	2007	2008	2009	2010	2015	2020
	lt. Kitaentw.pl. 2008	lt. Kitaentw.pl. 2008	Ist	Ist	Progn.	Progn.	Progn.
Einwohner 0-6 Jahre	370	352	335	332	352	317	263
betreute Vetschauer Kinder in Kitas (betreute Kd. von und nach außerhalb wurden gg. aufgerechnet)	281	251	248	249	257	230	199
betreute Kd. in Tagespflege und alternative Betreuungsangebote	22	23	26	28	27	25	25
Betreuungsgrad in Kitas	75,9%	71,3%	74,0%	75,0%	77,3%	76,1%	77,6%
Tagespflege und alternative Betreuungsangebote	5,9%	6,5%	7,7%	8,4%	7,7%	8,0%	9,5%
Betreuungsgrad 0-6 Jahre gesamt	**82,4%**	**78,7%**	**81,8%**	**83,4%**	**80,7%**	**80,5%**	**85,1%**

Kinder 6-12 Jahre (Hort Vetschau)							
Schüler 1.-6. Klasse Grundschule Vetschau	288	301	295	285	273	224	k. A.
betreute Kinder im Hort Vetschau	180	185	180	187	177	145	k. A.
Betreuungsgrad Hort Vetschau	62,5%	61,5%	61,0%	65,6%	64,8%	64,7%	k. A.
Kinder 6-12 Jahre (Hort Missen)							
Schüler 1.-6. Klasse Grundschule Missen	123	135	120	118	114	111	k. A.
betreute Kinder im Hort Missen	111	122	109	109	105	100	k. A.
Betreuungsgrad Hort Missen	90,2%	90,4%	90,8%	92,4%	91,3%	90,1%	k. A.
Betreuungsgrad 6-12 Jahre gesamt	**90,2%**	**90,4%**	**90,8%**	**92,4%**	**91,3%**	**90,1%**	**k. A.**

4. Bedarfsbewertung
4.1
Darstellung der vorhandenen und benötigten Kita-Plätze
In der Übersicht 4 sind für den Zeitraum 2010 - 2020 gegenübergestellt:

- Die verfügbare Kapazität an Kinderbetreuungsplätzen 0 - 12 Jahre einschließlich der Tagespflegeplätze und Beachtung der Kapazitätsreduzierung der Kita Sonnenkäfer ab 01.01.2011. *(ohne Hort Missen, da hier nur Betreuung von Schülern der GS Missen erfolgt und eine Verschiebung freier Kapazitäten zu Gunsten/zulasten anderer Kitas nicht möglich ist)*
- Die prognostizierten Einwohner in den Altersgruppen 0 > 3 und 3 - 6 Jahre.
- Die benötigten Betreuungsplätze ohne Tagespflegeplätze bei einem Betreuungsgrad von 50 % bei den 0 > 3-Jährigen und 100 % bei den 3- bis 6-Jährigen.
- Die benötigten Hortbetreuungsplätze bei einem Betreuungsgrad von 90 % in den Klassenstufen 1 - 4 und 10 % in den Klassenstufen 5 - 6.
- In Spalte 8 sind die Überkapazitäten an Betreuungsplätzen ausgewiesen, die sich ergeben werden, wenn für den prognostizierten Altersbereich 0 > 3 eine Bedarfsdeckung von 60 % vorgehalten wird.

Darstellung der benötigten Kita-Plätze und der Überkapazitäten (ohne Hort Missen)
Übersicht 4

1	2	3		4				5	6	7				8
Jahr	Kapazität Kitas 0 12Jahre (KK+KG+Hort, ohne T/A)	Einwohner in den Altersgruppen:		BG 0>3 Jahre 50% und 3-6 Jahre 100%				BG Hort 1.-4. Klasse 90% und 5.-6. Klasse 10%	Überhangkapazitäten bei BG 0>3 Jahre 50 v. H.	Betreuungsgrad 0>3 Jahre 60% und 3-6 Jahre 100%				Überhangkapazitäten bei BG 0>3 Jahre 60 v. H.
		0>3 Jahre	3-6 Jahre	Plätze	Plätze	Plätze	benötigte Kita-Pl. ohne T/A	benötigte Hortplätze		Plätze	Plätze	Plätze	benötigte Kita-Pl. ohne T/A	
				T/A	KK	KG	ges.			T/A	KK	KG	ges.	
2010	506	172	180	27	72	167	239	194	73	27	90	167	257	55
2011	Red. Kita SK 439	170	183	27	72	170	242	177	20	27	89	170	259	3
2012	439	163	170	27	68	157	225	163	51	27	85	157	242	36
2013	439	154	172	27	64	159	223	146	70	27	80	159	239	54
2014	439	147	170	27	61	157	218	140	81	27	75	157	232	67
2015	439	154	163	27	64	150	214	151	74	27	80	150	230	58
2020	439	95	168	27	35	155	190	geschätzt 130	119	27	44	155	199	110

Kapazitätsberechnung Kitas 0-12 Jahre:					
Kita Sonnenkäfer	137		ab 1.1.2011	70	
Kita Rappelkiste	170				
Kita Raddusch	39				
Kita Missen	30				
Hort Vetschau	130				

T/A = Tagespflege/Alternativangebote 0 > 3 J. 50 v. H., 3 - 6 J. 50 v. H.
BG = Betreuungsgrad

4.2
Darstellung der Reduzierung der Kapazität der Kita Sonnenkäfer
Zielsetzung ist der Umzug der Kita in das Bürgerhaus in der 52./53. KW 2010.
Die Reduzierung der Kapazität von 137 Plätze auf 70 Plätze (25 Plätze 0 > 3 Jahre, 45 Plätze 3 - 6 Jahre) erfolgt beginnend ab Januar 2010.
Die Kapazitätsreduzierung wird durch freie Kapazitäten in der Kita Rappelkiste ausgeglichen.
Die Altersgruppen, die im Jahr 2010 und im Jahr 2011 eingeschult werden, werden nicht reduziert.
In allen anderen Altersgruppen erfolgt die Reduzierung der Kapazität in Abhängigkeit vom pädagogischen Hauskonzept. Nur dadurch kann eine ausgewogene Altersstruktur in der Kita für die Folgejahre gesichert und ein Aufnahmestopp ausgeschlossen werden.
Ca. 21 Schulanfänger verlassen zum Schuljahresbeginn 2010/2011 die Kita und ca. 22 Vorschulkinder wechseln geschlossen mit dem Tag des Umzuges in die Kita Rappelkiste. Aus pädagogischer Sicht ist dies sinnvoll.
Die Kita Sonnenkäfer am Standort Straße des Friedens verfügt größtenteils über zeitgemäße, z. T. sehr neue Möbel sowie Spiel- und Beschäftigungsausstattung. Diese, aber auch Spielgeräte der Freifläche, sollen am neuen Standort A.-Bebel-Straße weiterverwendet werden.
Eine Doppelausstattung für einen Parallelbetrieb kann nicht erfolgen.
Zur Sicherung des städtischen Gesamtbedarfes an Kitaplätzen ist ein Weiterbetrieb des Kitastandortes in der Straße des Friedens 1 über den Zeitpunkt der Inbetriebnahme der neuen Kita im „Bürgerhaus“ in der A.-Bebel-Straße nicht notwendig und pädagogisch und betriebswirtschaftlich nicht zu begründen.

5. Die Kitas der Stadt

Nach den „Grundsätzen des Verwaltungshandelns bei der Prüfung der räumlichen Bedingungen von Kindertagesstätten“ (beschlossen vom Landesjugendhilfeausschuss Bbg. am 12.07.99), *nachfolgend Raumnormative Bbg. genannt*, muss für jedes regelmäßig betreute Kind eine Mindestspielfläche von 3,5 qm zur Verfügung stehen. Ein Raum der Kita soll zur Bewegungsförderung geeignet sein.
Empfohlen wird, den Bewegungsraum zusätzlich zu den Haupt- und Nebenräumen bereitzustellen. Weiterhin soll den Kindern, die in der Einrichtung schlafen, ein ungestörter Schlaf ermöglicht und eine ausreichende große Garderobe sowie Platz für Elterngespräche und Besprechungen vorgehalten werden.
Daraus ergibt sich, dass eine Mindestspielfläche pro Kind in der Größenordnung von etwa 4,0 - 5,0 qm anzustreben ist.
Die v. g. Aufzählung der Anforderungen ist nicht abschließend. Sie soll lediglich die Bereiche der Kita ansprechen, in denen in den nachfolgend genannten Einrichtungen noch Handlungsbedarf besteht.
Unter Beachtung der Verhältnismäßigkeit soll die Stadt Vetschau als Träger der Kitas durch Investitionen und Anpassung der Kapazitäten räumliche Bedingungen in allen Kitas schaffen, die die Raumnormative erfüllen und die Umsetzung der Grundsätze der elementaren Bildung des Landes Bbg. ermöglichen.
Für einen wirtschaftlich vertretbaren Betrieb und eine sinnvolle pädagogische Arbeit sollte eine Kita mit einer Mindestkapaziät von 20 Plätzen betrieben werden.

5.1
Kita „Am Storchennest“ im OT Missen
Der Monotoringbericht für die Stadt Vetschau von Juli 2009 weist für den OT Missen in den letzten Jahren eine recht stabile Bevölkerungsentwicklung aus.
Laut unten dargestellter Prognose wird die Kita bis 2020 gut ausgelastet sein. Ein sinnvolles pädagogisches Arbeiten und ein wirtschaftlicher Betrieb sind danach gesichert.
Mit dem Erhalt der Kita im OT Missen soll auch erreicht werden, dass der Schulstandort Missen langfristig gesichert bleibt. Laut unbefristeter Betriebserlaubnis können 30 Kinder im Alter von 0 - 12 Jahren betreut werden.
Unbefriedigend ist der Zustand, dass den Erziehern für Elternarbeit, Besprechungen und Eigenqualifizierung kein separater Raum zur Verfügung steht.
Flächenmäßig ist ein angemessener Raum im Gebäude dafür vorhanden und soll kurzfristig baulich hergerichtet werden. Weiterhin unbefriedigend ist die Größe und Lage des Garderobenbereiches. Es ist zu prüfen, ob durch geeignete Maßnahmen Abhilfe geschaffen werden kann.

Bei Auslagerung des Erzieherbereiches steht jedem Kind incl. Bewegungsraum bei Auslastung mit 30 Kindern eine Spielfläche von 4,0 qm zur Verfügung.
Ab 01.09.2011 ist auf der Grundlage der Bedarfsprognose eine Reduzierung der Kapazität auf 25 Plätze möglich, was auch für eine qualitative pädagogische Arbeit optimal wäre. Unter Beibehaltung der jetzigen Raumgröße stünden dann pro Kind 4,8 qm Spielfläche zur Verfügung.
(Prognose Kita Missen)

	Kinder 0-6 Jahre								
	2008	'09	'10	'11	'12	'13	'14	'15	'20
OT Missen	27	26	25	23	22	23	20	19	11
OT Laasow	9	6	6	6	6	6	8	5	17
OT Ogrosen	3	2	3	3	2	2	1	6	4
	zu betreuende Kinder								
BG 75 %.	29	26	26	24	22	23	22	22	24
	von außerhalb								
Calau/Bolschwitz	4	6	5	3	3	3	3	3	3
Altdöbern	1	1	1	1	1	1	1	0	0
Jahres O Kinder gesamt	29	33	32	28 *)	26	27	25	25	27

*) mit Stichtag 01.09.2011 24 Kinder

Kinder aus:	werden mit folgendem Anteil betreut:			
	Kita Missen	T/A	C`au	L`au
OT Missen	100% .	0%	0%	0%
OT Laasow	50%	25%	25%	0%
OT Ogrosen	20%	50%	10%	20%

5.2
Kita „Marjana Domakojc“ im OT Raddusch
Der OT Raddusch ist der größte Ortsteil der Stadt Vetschau. Der Monotoringbericht für die Stadt Vetschau von Juli 2009 weist für den OT Raddusch in den letzten Jahren die stabilste Bevölkerungsentwicklung aller Ortsteile aus. Laut folgender Prognose wird die Kita bis 2020 gut ausgelastet sein. Ein sinnvolles pädagogisches Arbeiten und ein wirtschaftlicher Betrieb sind gesichert. Der OT Raddusch hat Chancen, anerkannter Erholungsort zu werden. Saisonale Kitaplätze könnten dann benötigt werden. Laut unbefristeter Betriebserlaubnis können 39 Kinder im Alter von 0 - 12 Jahren betreut werden.
Die Qualitätsanforderungen des Landes Brandenburg für Kitas sind nur erfüllbar, wenn auch Möglichkeiten für kreative Aktivitäten der Kinder und Möglichkeiten für intensive Bewegung über das ganze Jahr angeboten werden.
Die Kita verfügt weder über einen nutzbaren Bewegungsraum noch über einen Bereich für kreatives Arbeiten. Flächenmäßig sind entsprechende Räumlichkeiten im Gebäude vorhanden, die so herzurichten sind, dass die baurechtlichen und brandschutz-technischen Auflagen erfüllt werden. Für eine längerfristige pädagogische Nutzung dieser Kita muss bedacht werden, dass eine kleine Kita über drei Etagen mit dem Mindestpersonal laut Kitagesetz nicht optimal zu betreiben ist. Aus diesem Grund sollen die Räumlichkeiten im 1. OG optimal ausgebaut werden, sodass hier neben dem Gruppenraum und dem Leiterbüro ein Bewegungs- und Ruheraum, ein Kreativraum und eine Sanitäreinheit zur Verfügung stehen. Damit ergibt sich bei einer Auslastung mit 39 Kindern eine Spielfläche von 4,3 qm pro Kind.
Anzustreben ist die Reduzierung der Kapazität auf 34 Plätze unter Berücksichtigung der Bedarfsentwicklung. Dies entspricht dann einer Spielfläche von 5,0 qm pro Kind.

(Prognose Kita Raddusch)

	Kinder 0-6 Jahre								
	2008	09	10	11	12	13	14	15	20
OT Raddusch	27	27	28	24	22	20	19	19	25
OT Göritz	4	4	4	5	6	5	5	5	5
OT Stradow	4	4	6	5	6	5	6	6	6
	zu betreuende Kinder								
BG 75 %	26	26	28	26	25	22	22	22	27
	von außerhalb								
Calau	1	1	1	1	1	1	1	1	1
L`au/Bischdorf	3	3	2	2	2	2	2	2	2
Cottbus	0	1	1	1	1	1	0	0	0
Jahres Ø Kinder gesamt	29	30	32	30	29	26	25	25	30

Kinder aus:	werden mit folgendem Anteil betreut:
OT Raddusch	100 %
OT Göritz	70 %
OT Stradow	70 %
OT Naundorf	0 %

5.3
Kita „Rappelkiste“
Laut unbefristeter Betriebserlaubnis können in der Kita „Rappelkiste“ 170 Kinder im Alter von 0 - 12 Jahren betreut werden.
Die Kita wurde in den Jahren 1999/2000 rekonstruiert und ist in einem guten baulichen Zustand.
Sie soll bis 2020 betrieben werden. Unter Berücksichtigung der Bedarfsentwicklung soll eine Kapazitätsanpassung erfolgen.
Im Kellergeschoss sind ein Raum für kreatives Gestalten und ein Schlaf-/Ruheraum baulich herzurichten.
Über einen Weiterbetrieb über das Jahr 2020 hinaus ist ab 2015 neu zu entscheiden.
Bei einer Auslastung mit 170 Kindern steht pro Kind eine Spielfläche von 5,0 qm zur Verfügung.
5.4
Kita „Sonnenkäfer“
Laut Planung wird die Kita „Sonnenkäfer“ am Standort Straße des Friedens 1 geschlossen. Ein Ersatzbau mit einer reduzierten Kapazität von 70 Plätzen wird ab Dezember 2010 im „Bürgerhaus“ A.-Bebel-Straße zur Verfügung stehen. Als zweigeschossige Haus-in-Haus-Lösung wird eine moderne Kita mit einer Spielfläche von ca. 370 qm entstehen. Damit stehen pro Kind 5,3 qm Spielfläche zur Verfügung.

6. Schlussfolgerungen

6.1
Abbau von Überkapazitäten
Wie in Übersicht 4 ausgewiesen, werden bei einem Betreuungsgrad von 60 % im Altersbereich 0 > 3 Jahre und einem Betreuungsgrad vom 100 % im Altersbereich von 3 Jahren bis zur Einschulung und einer Nutzung von 27 Plätzen in der Tagespflege folgende Überkapazitäten prognostiziert:
(Auszug aus Übersicht 4)

Jahr	Überkapazitäten
2010	55
2011	3
2012	36
2013	54
2014	67
2015	58
2020	110

Die Bedarfsprognose und die regionale Verteilung des Bedarfes innerhalb der Stadt sprechen gegen die Schließung einer Kita bis 2020.
Grundsätzlich sollten die beiden kleinen Kitas in den Ortsteilen Raddusch und Missen bedarfsgerecht erhalten bleiben. Eine Belegung ab 20 Plätze in Abhängigkeit von der Alterszusammensetzung der Kinder lässt einen pädagogisch sinnvollen und wirtschaftlichen Betrieb in diesen beiden Kitas noch zu.
Beginnend ab 2010 sind Kapazitätsreduzierungen in allen vier Kitas in Betracht zu ziehen.
Wie unter Pkt. 4.2 dargelegt, ist in Abhängigkeit des Bauzeitenplanes für das „Bürgerhaus“ der Umzug der Kita „Sonnenkäfer“ in das „Bürgerhaus“ A.-Bebel-Straße und zeitgleich die Schließung am Standort Straße des Friedens 1 für Ende 2010 vorzusehen.
Ein Parallelbetrieb dieser Kita an zwei Standorten ist pädagogisch nicht sinnvoll und wirtschaftlich nicht gerechtfertigt. (siehe auch dazu Pkt. 4.2)

Jahr	Überkapazitäten	Reduzierung der Überkapazitäten durch verschiedene Maßnahmen	Maßnahmen
2010	55	50	Reduzierung von 5 Plätzen in Kita Raddusch auf 34 Plätze
2011	65	-2	Abbau von 67 Plätzen in der Kita Sonnenkäfer
2012	31	26	Reduzierung von 5 Plätzen in Kita Missen auf 25 Plätze
2013	44	34	*weitere bedarfsgerechte Reduzierung der Kapazität der Kita Rappelkiste*
2014	57	47	
2015	48	38	
2020	100	90	

6.2
Notwendiger Investitionsbedarf bei Weiterbetrieb aller Einrichtungen
In allen Vetschauer Kitas sollen für eine optimale Entwicklung der Kinder nach den Raumnormativen entsprechende Räume vorhanden sein bzw. geschaffen werden.
Anzustreben ist einschließlich eines Bewegungsraumes eine Mindestspielfläche in der Größenordnung zwischen 4,0 und 5,0 qm pro Kind.
Für Leitertätigkeit, Elterngespräche und eigene Qualifizierung sind für die Erzieher in allen Einrichtungen angemessene Räumlichkeiten zur Verfügung zu stellen.
Um dies zu erreichen, sind bei Weiterbetrieb aller Einrichtungen und Reduzierung der Kapazitäten wie unter Pkt. 5 dargestellt, nachfolgend aufgeführte Investitionen zeitnah notwendig.
In der Anlage sind dazu Abwägungen begründet dargestellt.

	2009/ 2010	2010/ 2011
Kita „Am Storchennest“	-Herrichtung Erzieherzimmer im vorhandenen Gebäude (Wanddurchbruch, Tür, Heizung, Fußboden)	- unter Maßgabe der Verhältnismäßigkeit ggf. Erweiterung des Gebäudes um ca. 20 qm, dadurch Schaffung von verbesserten Bedingungen im Kreativ- und Garderobenbereich - Abwasserkläranlage
Kita "Marjana Domaškojc"	- Erweiterung des Bewegungs- und Ruheraumes, des Kreativraumes und Rekonstruktion der Sanitäreinheit 1. OG unter Beachtung der baurechtl. und brandschutztechn. Auflagen - Gebäudedämmung -Erarbeitung Bandschutzordnung	
Kita „Rappelkiste“	-Herrichtung Schlaf-/Ruheraum unter Beachtung der baurechtl. und brandschutztechn. Auflagen und Saunanutzung im KG -Herrichtung Kreativraum im KG (Heizung, Steckdosen, Ausgussbecken) -Erarbeitung Brandschutzkonzeption	

Ausgewählte betriebswirtschaftliche Kennziffern 2008

	1	2		3	4	5	6	7	8	9	10	11
Einrichtung	Gesamt-kosten EUR	davon Heizkosten EUR		Netto-grund-fläche m²	Spielflä. nach Betriebs-erlaubnis m²	Kapazität nach Betriebs-erlaubnis	Gesamt-kosten pro m² EUR	Gesamt-kosten pro Platz EUR	Gesamt-kosten je m² Spielfläche EUR	Heizkosten pro m² EUR	Heizkosten pro Platz EUR	Heizkosten je m² Spielfläche EUR
Kita Raddusch	10.935,00	4.510,00	Gas	488,04	173	39	22,41	280	68,12	9,24	116	26,07
Kita Missen	4.814,51	2.654,40	Heizöl	225,43	121	30	21,36	160	39,79	11,79	88	21,93
Kita „Rappelkiste“	33.161,53	19.480,92	Fern-wärme	1.856,18	798	170	17,86	195	41,56	10,50	115	24,41
Kita „Sonnenkäfer“ (2 Häuser)	44.086,73	27.139,85	Fern-wärme	1.730,09	481	137	25,48	321	91,66	15,69	198	56,42

Vetschau/Spreewald, 04.01.2010
Axel Müller
Bürgermeister

Vetschauerin feiert dreistelligen Geburtstag

Foto: Stadt Vetschau/Spreewald
Bürgermeister Müller wurde herzlich empfangen und gratulierte im Namen der Stadt zum 100. Geburtstag.

Einen ganz besonderen Geburtstag feierte Frieda Schulz am 6. Januar. Sie erreichte das seltene Alter von 100 Jahren und ist somit die älteste Einwohnerin der Stadt Vetschau/Spreewald. 1910 wurde sie in Hermswalde (ehem. Kreis Krossen) geboren, rund 100 km östlich von Vetschau. 1945 kam sie mit ihren drei Kindern in die Region Vetschau, erst in Fleißdorf, seit 1957 in der Stadt. Mit der Heimat blieb sie immer verbunden - bis vor zwei Jahren war sie gern bei Heimattreffen dabei, aber auch heute stehen noch häufige Ausflüge mit der Familie in die alte Heimat auf dem Programm.
Überhaupt, Spazierfahrten sind neben Fernsehschauen und Zeitunglesen (immer noch ohne Brille!) die Lieblingsbeschäftigungen für die 100-Jährige.
Drei Kinder, acht Enkelkinder, zwölf Urenkel und inzwischen acht Ur-Ur-Enkel gehören zu ihrer großen Familie, die ihr wichtig ist und die ihr viel Unterstützung bietet, denn bis heute lebt Frieda Schulz selbstständig zuhause. Bei der alltäglichen Arbeit helfen tatkräftig ihr Sohn und der ASB.
Bei diesem Alter wird man gern gefragt wo das Geheimnis liegt. Einen alleinigen Grund gibt es nicht, erzählt Frieda Schulz, die Grundvoraussetzung liegt wohl in den Genen. Dazu kommen allerdings die wichtigsten Faktoren: ein ausfüllendes Arbeitsleben und eine liebevolle Umsorgung durch die Familie.

Erneuerte Ortsdurchfahrt der L54 vorzeitig freigegeben

Ein Teil der erneuerten Ortsdurchfahrt der Landesstraße L54 zwischen Kreuzung Juri-Gagarin-Straße/Bahnhofstraße und Bahnübergang konnte bereits vorfristig freigegeben werden.
Ab dem 18.12.2009 kann bereits der PKW-Verkehr aus Richtung Burg/Suschow stadteinwärts über die Baustelle im Einrichtungsverkehr fließen.
Aus Richtung Innenstadt Juri-Gagarin-Straße nach Burg wird der PKW-Verkehr über die Weßlaustraße und den Bahnhofsvorplatz geleitet. Ein Einfahren in den Kreisverkehr aus der Innenstadt (Bahnhofstraße) ist noch nicht möglich.
Die innerörtliche Umleitung für Lieferverkehr und Fahrzeuge größer 3,5 t über den Stradower Weg und die Wilhelm-Pieck-Straße sowie die großräumige Umleitung für den überörtlichen Schwerverkehr bleiben bis zum Bauende bestehen.
Es erfolgt noch der Bau der Nebenanlagen, Gehwege, Beleuchtung und Baumpflanzungen.
Diese vorfristige stellenweise Aufhebung der Vollsperrung ist dem Stand des Baufortschrittes, erreicht durch die gute Zusammenarbeit der Beteiligten der Stadt Vetschau/Spreewald, des Landesbetriebes Straßenwesen Cottbus, der Bauüberwachung durch die Degat Planungsgesellschaft mbH und der ausführenden Matthäi Bauunternehmen GmbH und Co. KG, zu verdanken. Baubeginn war der 21.09.2009, das Ende der Gesamtmaßnahme wird für Ende April 2010 erwartet. Dann werden 1700 qm Asphalt, 270 qm Kleinpflaster für Straßenanschlüsse und 1100 qm Mosaikpflaster und Betonplatten für die Gehwege verbaut sein.
Die Straßenbaumaßnahme ist eine Gemeinschaftsbaumaßnahme des Landesbetriebes Straßenwesen NL Süd Hauptsitz Cottbus und Stadt Vetschau/Spreewald. In den fünf Losen Baustelleneinrichtung, Straßenbau, Nebenanlagen, Beleuchtung und Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen werden rund 500.000 Euro investiert. Davon entfallen rund 300.000 Euro auf den Landesbetrieb und 200.000 Euro auf die Stadt. Der städtische Anteil wird durch das Land mit rund 30.000 Euro gefördert.

Mit dem Kreisverkehr werden sich die Bedingungen für alle Verkehrsteilnehmer wesentlich verbessern. Es wird ein weiterer Versuch unternommen die Gemeindestraßen vom überörtlichen Verkehr zu entlasten und diesen über die Landesstraße L54 zu führen.
Die kurze Zeit von der Ausführungsplanung bis zur Fertigstellung des Vorhabens innerhalb von nur vier Monaten zeigt die Vorteile dieses gemeinschaftlichen Vorhabens der Stadt Vetschau/Spreewald mit dem Landesbetrieb Straßenwesen. Die Beschränkungen des öffentlichen Verkehrs während der Baumaßnahme wurden so zeitlich minimiert und den Nutzern der neuen Fahrbahnanlage eine wesentliche Verbesserung der verkehrlichen und sicherheitsrelevanten Situation in Form eines Kreisverkehres zur Verfügung gestellt.

Foto: Stadt Vetschau/Spreewald

Peter Ettelt zum Ehrenbürger ernannt

Ein Ereignis, das in der Geschichte einer Stadt nicht oft vorkommt, stand auf der Tagesordnung der 12. Stadtverordnetenversammlung am 10.12.2009. Die Verleihung der Ehrenbürgerschaft an Peter Ettelt. Bis dato wurde die Ehrenbürgerschaft der Stadt Vetschau/Spreewald nur an zwei weiteren Vetschauer Persönlichkeiten, Ferdinand Griebenow (1898) und Richard Hellmann (1929) für besondere Verdienste verliehen. Besondere Verdienste liegen dann vor, wenn sich die Person weit über das normale Maß hinaus für die Gemeinde einsetzt und Besonderes für die Gemeinde erreicht hat.

Peter Ettelt ist es mit seiner künstlerischen und auch menschlichen Leitung gelungen, die Pflege und Verbreitung der Konzertanten und symphonischen Blasmusik, wie auch der volkstümlichen und kirchlichen Musik auf ein sehr hohes Niveau zu bringen.
Viele Erfolge und Teilnahmen an Orchesterwettbewerben, mehrfache Siege bei Wettbewerben auf Landesebene, unvergessene Auftritte und Orchesterreisen im Ausland zeugen davon.
Ettelt galt als einer der vielseitigsten Musiker Brandenburgs. In der Unterhaltungsmusik war er genauso zuhause, wie im Ernsten Fach. Seine pädagogischen Qualitäten waren außergewöhnlich und wird all seinen Schülern mit Sicherheit in dankbarer Erinnerung bleiben. Neben diesem vielseitigen und ereignisreichen und sicherlich nie unspannenden Leben und Tätigsein, schloss er sein Fernstudium an der Hochschule für Musik „Carl-Maria von Weber“ in Dresden in den Fächern Posaune und Dirigieren erfolgreich ab.
Sein Tätigkeitsfeld war überaus umfangreich und vielfältig. So leitete er neben dem Orchester des Vetschauer Musikvereines das Blasorchester des „Konservatoriums der Waldorfschule“ aus Cottbus, war Gastmusiker am „Staatstheater Cottbus“, am Theater Marburg, an der „Berliner Philharmonie“, an der „Neuen Bühne Senftenberg“ und musizierte weltweit auf der „MS Europa“. Nach acht Jahren mit der Band „Interface“ war er Frontmann der Cottbuser Band „Zollfrei“, gehörte zum Posaunentrio „slideaffair“ und spielte in der „Modernest Bigband“, arbeitete bei den Kreismusikschulen Calau, Senftenberg und Oberspreewald-Lausitz mit.
Dabei war er immer ein Botschafter seiner Heimatstadt Vetschau, für die er auch immer zur Verfügung stand. Seien es die Auftritte des Vetschauer Musikvereines, beim Stadtfest oder bei den jährlichen Neujahrskonzerten, die Begleitung von Gottesdiensten der Wendisch-Deutschen Doppelkirche mit seinem Posaunenquartett oder eben auch die sehr beliebten Stadtschlossmucken. Mit ihm hat die Stadt eine großartige Persönlichkeit verloren. Er wird uns immer in guter Erinnerung bleiben. Der Vater bedankte sich bei der Stadtverordnetenversammlung für die Anerkennung seines verstorbenen Sohnes.

Mit dem plötzlichen Tod von Peter Ettelt wurde erst bewußt, welche herausragende und menschliche Persönlichkeit die Stadt Vetschau/Spreewald verloren hat. Seit 1974 bis zu seinem Tode hat Peter Ettelt nicht nur das Vetschauer Kultur- und Musikleben geprägt, sondern war als Mensch, Musiker und Profi in Brandenburg, in Deutschland und der ganzen Welt unterwegs. Dabei war er immer auch ein Botschafter seiner Heimatstadt, für die er jederzeit zur Verfügung stand. Seien es die Auftritte des Vetschauer Musikvereins, beim Stadtfest oder bei den jährlichen Neujahrskonzerten, die Begleitung von Gottesdiensten in der Wendisch-Deutschen Doppelkirche mit seinem Posaunenquartett oder die sehr beliebten Stadtschlossmucken. Unter seiner Leitung entwickelte sich der Vetschauer Musikverein zu einem Klangkörper, auf den eine Kleinstadt mit Stolz geschaut hat.

Als Ausdruck der Anerkennung für das Lebenswerk und in Würdigung seiner hervorragenden Leistungen und Verdienste zum Wohle der Stadt Vetschau/Spreewald hat die Stadtverordnetenversammlung

HERRN
PETER ETTELT

mit Wirkung vom 1. Dezember 2009 postum zum

EHRENBÜRGER

der Stadt Vetschau/Spreewald ernannt.

Vetschau/Spreewald, 10. Dezember 2009

Bürgermeister

Gunther Schmidt
Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung

Fotos: Stadt Vetschau/Spreewald

In Anwesenheit seiner Familie stimmten die Stadtverordneten einstimmig dafür, Peter Ettelt für seine Verdienste um und für die Stadt die Ehrenbürgerschaft - postum der Stadt Vetschau/Spreewald zu verleihen. In einem feierlichen Rahmen unterzeichneten Bürgermeister Axel Müller und der Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung Gunther Schmidt die Ehrenurkunde und übergaben diese der Familie Ettelt.
Peter Ettelt war Vollblutmusiker durch und durch und mit vielen Talenten gesegnet. Plötzlich und völlig unerwartet verstarb er am 26. Juni 2009 mit nur 43 Jahren.
Seit 1974 prägte er bis zu seinem Tode nicht nur das Vetschauer Kultur- und Musikleben, sondern war als Mensch, Musiker und Profi in Brandenburg, in Deutschland und auf der ganzen Welt unterwegs und war dabei auch immer ein Botschafter seiner Heimatstadt.
Sein Talent wurde früh erkannt und unter seiner Leitung entwickelte sich der Vetschauer Musikverein zu einem Klangkörper, auf den eine Kleinstadt mit Stolz geschaut hat.

Bund gibt Geld für regionales Energiekonzept frei

Stadt erhält Zuwendungsbescheid/Erstellung mit Lübbenau und Burg bis 2011

Kurz vor Jahresende erhielt die Stadt Vetschau/Spreewald den Zuwendungsbescheid in Höhe von 37.000 Euro für das Projekt „Regionales Energiekonzept Spreewalddreieck“ vom Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) für das Projekt „Regionales Energiekonzept Spreewalddreieck“. Vor knapp einem Jahr hatten sich die Städte Vetschau, Lübbenau und das Amt Burg drauf verständigt, mit Partnern der Region an einem Konzept zu arbeiten, um eine integrierte Energie- und Klimapolitik vorzubereiten und auch durchzusetzen. Hier soll erstmalig eine übergreifende Gesamtstrategie für alternative Energienutzungen erarbeitet werden, welche vorhandene Potenziale aktiviert und aus der sich künftige Einzelprojekte ableiten lassen. Eine große Rolle sollen dabei die regionalen Ressourcen stehen, um regionale Wirtschaftskreisläufe anzustoßen und dabei auch die Pflege der Kulturlandschaft Spreewald im Auge zu behalten.
Bürgermeister Axel Müller: „Ich freue mich sehr, dass hier noch eine positive ‘Neujahrsüberraschung’ vom Bund für Vetschau angekommen ist. Gemeinsam mit den beiden Nachbarkommunen Burg und Lübbenau wollen wir uns damit auch konzeptionell in die neue ‘Energieregion Lausitz’ einfügen. Einen Wunsch habe ich aber doch noch, dass sich vielleicht die Stadt Calau auch noch mit anschließt für dieses kommunale Gemeinschaftswerk.“
Zentrales Element ist der „Runde Tisch“, bei dem Energieverbraucher und Energieerzeuger, Kommunen und weitere Institutionen aus dem Spreewald zusammen das Konzept abstimmen und vorbereiten. Die Durchführung selbst übernimmt eine Geschäftsstelle, die von der BBSM aus Potsdam besetzt ist.
Fachlich wird das Projekt durch die „Nationale Stadtentwicklungspolitik“ des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung begleitet und als Pilotprojekt auch bundesweit bekannt gemacht. Das Projekt startet Anfang des Jahres und soll 2011 zum großen Teil beendet sein.

Doch noch Fördermittel für das I.T.S. Vetschau

ILB bezuschusst Verbesserung der Infrastruktur auf den ehemaligen Kraftwerksflächen

Ende vergangenen Jahres kam doch noch ein weiterer Fördermittelbescheid für die Stadt Vetschau/Spreewald mit der Post. Der Anfang 2009 gestellte Antrag für die Verbesserung der Brandschutzsituation auf dem gesamten Gelände des „Industrie- und Technologiezentrums Spreewald“ (I.T.S.) wurde von Investitionsbank Brandenburg (ILB) noch 2009 bewilligt. Geplant sind die merkbare Erhöhung der Löschwasserbereitstellung durch Verstärkung einer dort vorhandenen Trinkwasserleiter und den Bau von drei Löschwasserteichen. Mit im Boot sind der WAC und Vattenfall, die sich beide auch für die Gesamtmaßnahme partnerschaftlich engagieren.
Die vorerst geplanten Baukosten werden vom Land somit zu über 50 % bezuschusst aus dem Förderprogramm „Verbesserung der wirtschaftsnahen Infrastruktur“ (GA-I).
Die dafür geplanten Fördermittel aus dem Bundesprogramm „Konjunkturpaket II“ können somit für weitere Baumaßnahmen in der Stadt im Jahr 2010 verwendet werden.
Bürgermeister, Axel Müller, freut sich über diese zusätzlichen Mittel: „Die Arbeit unseres Bauamtes hat sich gelohnt. Es zeigt sich, dass es richtig ist, immer mehrere Förderanträge „am Laufen“ zu haben und verschiedene Fördermittel miteinander zu kombinieren. Mit dieser Maßnahme unterstützt die Stadt die Vermarktungsfähigkeit des I.T.S, insbesondere die Erweiterungsabsichten der Firma „Schmidt Chemie“. Aber auch für alle anderen Firmen verbessert sich der Industriestandort `Vetschau´“. Bürgermeister Müller bedankt sich beim WAC und bei Vattenfall für deren Unterstützung bei diesem für die Stadt Vetschau wichtigen Infrastrukturprojekt.
Hintergrund:
Das ehemalige Kraftwerksgelände (ca. 100 ha) wird seit 1997 gemeinsam mit Vattenfall entwickelt. Es ist aktuell zu ca. 80 % ausgelastet bzw. besiedelt. Von den 20 angesiedelten Unternehmen, die ca. 750 Arbeitsplätze geschaffen haben, sind die bekanntesten Unternehmen Vattenfall Europe Power Consult, Porcelaingres, Rigips, Walter Schmidt Zement und Walter Schmidt Chemie. Viele kleinere und mittelständische Unternehmen aus der Metall- und aus Dienstleistungsbranchen ergänzen den Wirtschaftsstandort.

Buchtipp aus der Bibliothek „Das deutsch-deutsche Geheimnis“

Aufgrund eines Druckfehlers ist der Artikel aus der letzten Ausgabe noch einmal abgedruckt.
Die deutsche Wiedervereinigung ist nun fast zwei Jahrzehnte her, und noch immer ist die bundesrepublikanische Konsumwelt geteilt. Vor drei Jahren ging der Werbeprofi Alexander Mackat mit Unterstützung von SUPERillu (der meistgelesenen Zeitschrift im Osten Deutschlands) das Thema mit einer umfassenden Forschungsstudie Osten-Westen-Werbung an. Über 2 Jahre lang wurden die Hintergründe für „Das deutsch-deutsche Geheimnis“ durchleuchtet, wurden über 75 Marketing-Studien ausgewertet und ergänzende Arbeiten in Auftrag gegeben.
Am Ende stand die Erkenntnis: Der ostdeutsche Konsument gibt den Takt an. Was im Osten funktioniert, kommt auch im Westen gut an. Daher seien für Werber Ostdeutsche die besseren Testpersonen, zumal sie wählerischer und kritischer sind.
Den neugierigen Leser erwarten 159 unterhaltsamen Seiten, mit zum Teil einschlägigen Fotografien. Alexander Mackat hat seine Erfahrungen einer breiten Leserschaft zugänglich gemacht und auf komplizierte Fachbegriffe weitgehend verzichtet.
Viel Spaß beim Schmökern und Staunen wünscht das Team der Bibliothek Lübbenau-Vetschau.
Hintergrund zum verfügbaren Einkommen:
Pro Kopf haben die Ostdeutschen mit durchschnittlich 14.483 Euro verbügbarem Jahres-Netto-Einkommen zwar weniger im Geldbeutel als ihre westdeutschen Nachbarn. Durchschnittlich um ein Viertel geringere Mietausgaben* und niedrigere Ausgaben z. B. für Versicherungen, Kredite und Vermögensaufbau* wirken sich jedoch positiv auf die reale Kaufkraft aus.
Mit 14.4883 Euro verfügbarem Netto-Einkommen pro Einwohner müssen die Neuen Länder auch den Vergleich mit den europäischen Nachbarn nicht scheuen. Der Osten Deutschlands spielt in einer Liga mit Finnland, Italien und Holland und übertrifft z. B. Spanien und Griechenland. Und insgesamt betrachtet, haben die Neuen Bundesländer mit 246 Milliarden Euro sogar mehr verfügbares Einkommen als Österreich (145 Milliarden Euro) und Dänemark (89 Milliarden Euro)* zusammen.
Auch hinsichtlich des zum Konsum zur Verfügung stehenden Budgets sind die Neuen Bundesländer interessant: Das insgesamt verfügbare Einkommen liegt hier mit 246 Milliarden Euro z. B. höher als im finanzstarken Baden Württemberg oder in Bayern und reicht nahe an die Vier-Länder-Gruppe Niedersachsen, Rheinland-Pfalz, Saarland und Schleswig-Holstein heran.
Quelle: Laufende Wirtschaftsrechnung 2004, Statistisches Bundesamt 2006

Vetschau im Wandel - Altstadtkalender 2010 jetzt in der Stadtverwaltung

Nach neunzehn Jahren ist es Zeit, auf das Geschaffene zurückzublicken. Dazu ist zum Jahreswechsel in der Stadtverwaltung eine ganz besondere Publikation erhältlich. Zum ersten Mal wurde ein Fotokalender aufgelegt, in dem Bilder aus der Vetschauer Altstadt aus dem Jahr 1996 mit aktuellen Fotografien aus dem Jahr 2009 gegenüberstellt wurden.
Unter dem Titel „Vetschau im Wandel 2010 - Bilder vor und nach der Altstadtsanierung im Vergleich“ sind auf der einen Seite des Wandkalenders im A3-Format graue Fassadenreihen zu sehen, auf der gegenüberliegenden strahlen freundliche, helle Fassaden. Für den alteingesessenen Vetschauer werden sich sicher einige Erinnerungen damit verbinden. Für jene, die Vetschau noch nicht genau kennen, zeigen die Bilder stellvertretend den großen Wandel der letzten 20 Jahre in der Stadt auf.
Den Kalender gibt es ab sofort im Bürgerbüro der Stadtverwaltung. Es werden keine Kosten erhoben, jedoch bittet die Stadt um eine Spende in den Fond zur „Förderung der Mitgliedschaft benachteiligter Kinder und Jugendlicher in Vetschauer Vereinen“. Mit dem Geld sollen Mitgliedsbeiträge sowie Startgelder, soweit diese zusätzlich zum Mitgliedsbeitrag kostenpflichtig sind, für Kinder und Jugendliche sozial verträglich teilweise bzw. vollständig übernommen werden, um ihnen eine aktive Teilnahme am Vereinsleben im jeweiligen Verein zu ermöglichen.

Foto: Stadt Vetschau/Spreewald

100. Todestag von Ferdinand Griebenow

Foto: privat

Am 27.01.2010 jährt sich der Todestag des Vetschauer Ehrenbürgers Ferdinand Griebenow zum 99. Mal. Im Nachruf des Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung von Vetschau hieß es:

„Beseelt von Königstreue und Vaterlandsliebe hat der Entschlafene in früherer Zeit in den verschiedensten Ehrenämtern, namentlich als Beigeordneter seine reichen Kenntnisse und Erfahrungen der städtischen Verwaltung gewidmet und sich um die Bürgerschaft und das Gemeinwohl in hervorragendster Weise verdient gemacht, so dass ihm durch übereinstimmende Beschlüsse der städtischen Körperschaften die Würde des Ehrenbürgers verliehen werden konnte.“
Doch wer war dieser Ferdinand Griebenow? Griebenow wurde am 02.01.1848 als Sohn des Berliner Rittergutsbesitzers Wilhelm Christian Griebenow und seiner 2. Ehefrau Karoline, geb. Kleber in eine bereits wohlhabende Familie hineingeboren.
Der junge Ferdinand hatte bei einer Ausstellung in Berlin Selma Blütchen, die Tochter der gleichnamigen angesehenen Weberfamilie aus Vetschau, kennen gelernt. Er folgte seiner großen Liebe in deren Heimatstadt.
Beide heirateten am 15. Juli 1873 und hielten Einzug in die neu erbaute Villa inmitten eines wunderschönen Parks in der Bahnhofstraße, ihre Ehe blieb jedoch kinderlos. Griebenow war nicht nur Fabrikbesitzer, ihm gehörten auch Rittergüter in Mecklenburg. Wie bereits der „alte Griebenow“ in Berlin, haben auch Ferdinand und Selma Griebenow sich sehr für das Gemeinwohl eingesetzt. Unter anderem schenkte Ferdinand Griebenow Anfang 1900 der Stadt einen bereits ausgebauten Landstreifen zum Anlegen einer Verbindungsstraße zur Gemeinde Schönebegk, die damalige Griebenow-Straße (heute Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße). Außerdem stellte er dem Männerturnverein zum Bau der Turnhalle Land zur Verfügung. Anlässlich seiner Silberhochzeit ließ er die Orgel der Stadtkirche erneuern.
Dieses Ereignis nutzte die Stadt dazu ihm die Ehrenbürgerschaft zu verleihen.
Auch die Friedhofshalle auf dem Friedhof in Vetschau wurde von der Familie Griebenow finanziert. Am 27.01.1910 verstarb Ferdinand Griebenow in Vetschau im Alter von nur 62 Jahren.
In seinem Testament verfügte er u. a.:

- 10.000 Reichsmark für die Stadtgemeinde Vetschau zu wohltätigen Zwecken
- 5.000 Reichsmark dem Zweigverein des Vaterländischen Frauenvereins in Vetschau
- 1.000 Reichsmark der Evangelischen Schule in Vetschau für eine Schülerbibliothek.

Die nächste Ausgabe erscheint am

Samstag, dem 20. Februar 2010

Annahmeschluss für redaktionelle Beiträge und Anzeigen ist

Montag, der 8. Februar 2010

regional **informiert**

Heimat- und Bürgerzeitungen –
hier steckt Ihre Heimat drin.

VERLAG WITTICH
www.wittich.de

Die beliebtesten Bücher des Jahres 2009

Was lesen die Besucher der Bibliothek Lübbenau - Vetschau

Die gemeinsame Bibliothek Lübbenau - Vetschau hat die liebsten Bücher 2009 ihrer Leser ermittelt! Es sind fast ausschließlich Bestseller des vergangenen Jahres. Wen wundert es da, dass auch diese Literatur Renner im Handel war und somit in aller Munde.
Werke deutschsprachiger und fremdsprachiger Autoren finden in unserer Besten-Liste gleichermaßen ihren Platz. Ein Blick auf die folgende Aufstellung lohnt, beispielsweise wenn man auf der Suche nach neuem Lesestoff ist.

o Tess Gerritsen	Grabkammer
o Simon Beckett	Flammenbrut
o Charlotte Link	Das andere Kind
o Dan Brown	Das verlorene Symbol
o Stephanie Meyer	Bis(s) zum Ende der Nacht
o Khaled Hosseini	Tausend strahlende Sonnen
o Frank Schätzing	[Limit]
o Eckart von Hirschhausen	Glück kommt selten allein ...
o Mark Benecke	Warum man Spagetti nicht durch zwei teilen kann
o Judith Lennox	Herz der Nacht
o Dora Heldt	Tante Inge haut ab

Gute Aussichten also für alle Leseratten: Mit einer solchen Lektüre-Auswahl können Sie gut über lange Winterabende kommen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Wir gratulieren

Die Stadtverwaltung Vetschau gratuliert allen Geburtstagskindern zu ihrem Ehrentag, wünscht ihnen Gesundheit und Wohlergehen

den 70. Geburtstag feiern
Herr Wolfgang Albrecht
Herr Hans Schwarz
Frau Erika Kschiwan
Frau Anneliese Schumann
Frau Beyer Dora
Frau Cäcilie Jank
Frau Karin Stoewa
Herr Erich Koppatz
Frau Erika Koppatz
Herr Dieter Paschke
Herr Werner Grogorick
Herr Klaus-Dieter Borrack
Herr Martin Roblick OT Koßwig
Frau Anna Luise Netzker OT Koßwig
Herr Karl Koschmann OT Raddusch
Frau Brigitte Noack OT Suschow

den 75. Geburtstag feiern
Herr Siegfried Löhrke
Frau Gertrud Großmann
Frau Brigitte Petras
Frau Maria Kuba OT Koßwig
Frau Käthe Sayatz OT Ogrosen
Frau Brigitte Glöss OT Repten
Frau Elfriede Eckner OT Raddusch

den 80. Geburtstag feiern
Frau Else Huck
Herr Hans Lüwa
Frau Ruth Reiche OT Laasow

den 85. Geburtstag feiern
Herr Heinz Selleng
Frau Erna Schulz
Frau Erna Pieper
Frau Gertrud Tanhäuser
Frau Natalie Nakonzer OT Naundorf

den 91. Geburtstag feiert
Frau Vera Robarick

den 94. Geburtstag feiert
Frau Minna Traeder

den 95. Geburtstag feiern
Frau Gertrud Fuhrmann
Herr Paul Kalz

den 97. Geburtstag feiert
Frau Hildegard Moßler

Vereine und Verbände

Schulzentrum Vetschau öffnet seine Türen

Am Oberschulteil des Schulzentrums Vetschau findet am Donnerstag, dem 28.01.2010 in der Zeit von 16.00 bis 19.00 Uhr ein Tag der offenen Tür statt. Die Schule stellt sich an diesem Tag vor allem den Schülern und Eltern der derzeitigen Klassen 6 vor. Dabei werden sowohl die hervorragenden baulichen und materiellen Bedingungen präsentiert, wie auch inhaltliche Schwerpunkte der pädagogischen Arbeit erläutert. Lehrer und Schüler werden gern alle anstehenden Fragen zum Ü7-Verfahren und zur Schule beantworten. Auch der neue große Ganztagsbereich zeigt sich seinen Gästen. Für ganz schnelle bietet die Arbeitsagentur Informationen zu den zahlreichen Möglichkeiten nach dem Schulabschluss an. Schon neugierig? Dann unbedingt vorbeischauen!
Die Lehrer und Schüler des Schulzentrum Vetschau freuen sich auf ihre Gäste!
Steffen Bretschneider
Rektor

Veranstaltungsplan Januar/Februar 2010

des Kinder- und Jugendfreizeithauses des ASB Ortsverband Lübbenau/Vetschau und des Freizeitbereiches der Oberschule mit Grundschulteil
Wir wünschen allen ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2010.

Kinder- und Jugendfreizeithaus

Jeden Montag heißt es „Kochen und Genießen“, wir kochen mit euch zu verschiedenen Anlässen und Themen, probieren neue Rezepte aus und servieren und genießen all die leckeren Sachen. Donnerstags könnt ihr beim „Kreativen Gestalten“ zu verschiedenen Höhepunkten neue Techniken erlernen, dekorieren und gestalten und habt die Möglichkeit kleine Geschenke zu basteln.

Termine		
Montag, 18.01.	13.30 - 15.00 Uhr	Kochen und Genießen
Montag, 25.01.	13.30 - 15.00 Uhr	Kochen und Genießen
Montag, 08.02.	13.30 - 15.00 Uhr	Kochen und Genießen
Montag, 15.02.	13.30 - 15.00 Uhr	Kochen und Genießen
Donnerstag, 21.01.	12.30 - 14.00 Uhr	Kreatives Gestalten
Donnerstag, 28.01.	12.30 - 14.00 Uhr	Kreatives Gestalten
Donnerstag, 11.02.	12.30 - 14.00 Uhr	Kreatives Gestalten
Donnerstag, 18.02.	12.30 - 14.00 Uhr	Kreatives Gestalten
Weitere Termine		
Mittwoch, 20.01.	14.30 - 16.00 Uhr	Jugendstunde Klasse 8 „Gesundheitsamt“
Mittwoch, 10.02.	08.30 - 12.00 Uhr	Fasching Grundschule
Montag, 15.02.	08.00 - 13.00 Uhr	Fasching Grundschule
Dienstag, 16.02.	08.00 - 13.00 Uhr	Fasching Grundschule
Mittwoch, 17.02.	08.00 - 12.00 Uhr	Fasching Grundschule

Aktionstag im Freizeithaus

Samstag, 23.01., 14.00 - 21.00 Uhr
Großer Fasching für alle - Wir erwarten euch in tollen Kostümen zur Faschingsdisco im und vor dem Kinder- und Jugendfreizeithaus Vetschau.

Feriengestaltung vom 01.02. - 05.02.

In der Ferienwoche wollen wir mit euch eine Winterwanderung mit Schlittenfahrt und Lagerfeuer machen und einen Rodeltag im Schnee verbringen.
Bitte beachtet dazu die Aushänge in der Einrichtung und in der Schule.
Bitte beachtet unsere veränderten Öffnungszeiten in den Winterferien.
Kinder- und Jugendfreizeithaus:
In den Ferien sind wir täglich von 11.00 - 19.00 Uhr für euch da.
Freizeittreff der Oberschule mit Grundschulteil:
Der Freizeittreff der Oberschule bleibt in den Ferien geschlossen. Das Kinder- und Jugendfreizeithaus steht euch jedoch zu den genannten Öffnungszeiten zur Verfügung.
- Änderungen vorbehalten -
Anke Glombik
Dipl.-Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin

Veranstaltungsplan Seniorenklub

Februar 2010

Montag	01.02.	14.00 Uhr	Pädagogentreff
Dienstag	02.02.	14.00 Uhr	Spiel und Spaß
Mittwoch	03.02.	14.00 Uhr	Treff der Sehbehinderten
Donnerstag	04.02.	14.00 Uhr	Treff der Singegruppe
Freitag	05.02.	13.30 Uhr	Kegeln
Freitag	05.02.	14.00 Uhr	Plaudern am Wochenende
Sonntag	07.02.	14.00 Uhr	Sonntagskaffee
Montag	08.02.	14.00 Uhr	Blutdruck messen
Dienstag	09.02.	14.00 Uhr	Spiel und Spaß
Mittwoch	10.02.	14.00 Uhr	Plinseessen und Buchausleihe
Donnerstag	11.02.	14.00 Uhr	Treff der Sportgruppe
Freitag	12.02.	13.30 Uhr	Kegeln
Montag	15.02.	14.00 Uhr	Rosenmontagsfeier
Dienstag	16.02.	14.00 Uhr	Spielenachmittag
Mittwoch	17.02.	14.00 Uhr	BSV-Treff
Donnerstag	18.02.	14.00 Uhr	Kaffeeplausch
Freitag	19.02.	13.30 Uhr	Kegeln
Sonntag	21.02.	14.00 Uhr	Sonntagskaffee
Dienstag	23.02.	14.00 Uhr	Spiel und Spaß
Mittwoch	24.02.	14.00 Uhr	Töpfern und Plaudern
Donnerstag	25.02.	14.00 Uhr	Treff der Sportgruppe
Freitag	26.02.	13.30 Uhr	Kegeln

Änderungen vorbehalten
Anita Gork
Leiterin Seniorenklub

Weihnachtsfeier der Kegelgruppe von den Mobilen Senioren

Als Abschluss für das Jahr 2009 veranstalteten wir am 18.12.2009 auf der Kegelbahn zum goldenen Stern einen Kegelnachmittag. Es waren 26 Seniorinnen und Senioren anwesend. Nach der Begrüßung von Frau Beyer ging es nun an den Start. Im Wechsel wurde auf den Bahnen 1 1/2 Stunde gekegelt. Dann war Kaffeezeit, alle nahmen an den geschmückten Tischen Platz.
Nach dem Kaffee und ein wenig Unterhaltung ging es in die zweite Halbzeit.
Als das Kegeln beendet war, wurden von unseren beiden „Elkes“ die Sieger errechnet. Dann folgte die Siegerehrung. Platz eins erreichte unser Siegfried mit 652 Holz, Platz zwei teilten sich Alfred und Elke mit 650 Holz. Das wurde gleich gefeiert!
Alle anderen folgten dann, nur die Teilnahme war entscheidend. Denn wir hatten alle viel Spaß beim Kegeln.
Als Abschluss gab es ein Abendbrot, zur Auswahl waren drei Gerichte. Das uns allen super schmeckte. Vielen Dank an das Team um Wilfried Loewa, für die gute Bewirtung.
Wir wünschen allen, dass wir uns im neuen Jahr gesund wieder sehen.
Walter Roch
Mitglied der Mobilen Senioren

Weihnachtsfeier der „Mobilen Senioren“ für alle Senioren aus Vetschau

Am 11.12.2009 waren alle Seniorinnen und Senioren aus Vetschau und Umgebung herzlich eingeladen zur Weihnachtsfeier im Dorfkrug.
Um 14.30 Uhr hatten wir an den schön gedeckten Tischen Platz genommen. Wir begannen mit einer Kaffeetafel, wobei der selbst gebackenen Kuchen uns sehr gut schmeckte.
Danach folgte die erste Überraschung, Frau Pleger mit ihrem Kinderchor von der 2. Grundschule. Sie hatten ein schönes Programm eingeübt das allen sehr gut gefallen hat. Dann konnte auch schon getanzt werden. Bis zum nächsten Programmpunkt!
Frau Preuß mit ihrer Kindertanzgruppe wartete schon auf ihren Auftritt. Sie waren sehr aufgeregt ob denn alles klappen würde! Es war ein gelungener Auftritt, dem mit viel Applaus gedankt wurde.
Nun konnte bis zum Abendessen getanzt werden. Zwischendurch wurden zwei unserer Mitglieder für ihre ehrenamtliche Arbeit im Verein gedankt.
Auf diesem Wege möchten wir uns bei allen, die uns diese schöne Weihnachtsfeier ermöglichten bedanken und wünschen für das neue Jahr alles Gute und immer tolle Einfälle für die nächsten Veranstaltungen.
Walter Roch
Mitglied der Mobilen Senioren

Einladung zur Jahreshauptversammlung des Fördervereins Kita Marjana Domaskojc

Die Jahreshauptversammlung 2010 des Fördervereins Kita Marjana Domaskojc Raddusch e. V. findet am Montag, 08.02.2010 um 19.00 Uhr in der Kita Raddusch statt.
Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen!
Susen Müller

Faschingstanz in Raddusch

Am 23.01.2010 lädt der Heimat- und Trachtenverein zum Faschingstanz mit Programm ein.
Beginn des Tanzabends ist um 19.00 Uhr im beheizten Festzelt im Spreewaldhotel Raddusch. Ein buntes Programm und flotte Tanzmusik laden alle herzlichst ein. Gäste im Kostüm haben die Chance, einen unserer drei Prämienpreise für die schönsten oder originellsten Kostüme zu bekommen. Also, auf geht’s´für Spaß und Unterhaltung ist gesorgt.
Andrea Moll
Heimat-und Trachtenverein Raddusch/Spreewald e. V.

Vortragsveranstaltung „Neuseeland - Naturbeobachtungen im Baumfarnenwald“

Für Mittwoch, den 20. Januar lädt der NABU Regionalverband Calau e. V. zu seiner ersten Vortragsveranstaltung des neuen Jahres ein. Herr Dr. Möckel wird einen Diavortrag über „Neuseeland - Naturbeobachtungen im Baumfarnenwald“ halten.
Neuseeland bietet eine kontrastreiche Vielfalt von unbekannt wirkenden Landschaften, vom unberührten Regenwald des gemäßigten Südens, über alpines Hochgebirge bis zu den Mangroven des subtropischen Nordens. Das Land brach vor 80 Millionen Jahren vom Urkontinent Gondwana ab und seine Fauna und Flora haben sich in der Isolation entwickelt.
Das Pflanzenreich der Wälder stellt ein lebendes Museum dar: primitive Baumfarne und Südhalbkugel-Koniferen bekleiden weite, ununterbrochene Flächen in den Bergen. Fünfundsiebzig Prozent aller neuseeländischen Pflanzenarten kommen sonst nirgends in der Welt vor. Wo es niemals heimische Säugetiere gab, besetzten Vögel deren ökologische Nischen. Viele Arten sind entstanden, die ohne Äquivalent irgendwo anders auf der Erde sind, darunter einige der bizarrsten Vögel, z. B. solche die die Flugfähigkeit verloren haben, wie die seltsame Wekaralle und vor allem der ’prähistorisch’ wirkende, nachtaktive Kiwi.
Diese Vögel haben sich an eine Welt ohne Säugetiere angepasst, wo ’Investieren’ in Fliegen sinnlos war, weil es auf Land keine Beutegreifer gab. Erst in den letzten tausend Jahren haben diese Vögel ihre erste Begegnung mit Landsäugern gehabt, nach dem die Maori mit ihren Ratten und Hunden Aotearoa, das ’Land der langen weißen Wolke’, wie sie Neuseeland nennen, besiedelt hatten. Manche Vögel, wie der Moa, haben diese Begegnung nicht überlebt. Andere sind, besonders nach der Ankunft der Europäer, sehr selten geworden. Dazu gehören z. B. der Schwarze Stelzenläufer, der Schiefschnabel und die große, flugunfähige Takaheralle, von der es nur noch rund 230 Vögel gibt.
Beeindruckend ist die leidenschaftliche Hingabe der Neuseeländer bezüglich der Rettung ihrer Tierwelt. Mehrere Vogelarten wurden vor dem völligen Aussterben dadurch gerettet, dass die übrigbleibenden Exemplare auf rattenfreie Inseln versetzt wurden, Inseln wie Tiritiri Matangi und Ulva. Zwölf Nationalparks wurden gegründet, von denen nicht weniger als fünf von der UNESCO als Weltnaturerbe anerkannt wurden. Allein in den herrlichen Südbuchenwäldern des Fiordlands und angrenzender Gebiete stehen unberührte 10 % der Landfläche von Neuseeland unter Schutz. Nicht zu vergessen sind die Naturschätze vor Neuseelands Küsten, wo es neben zahlreichen Seevögeln den endemischen Auckland-Seelöwen (eine Robbenart) und Hectordelphine zu sehen gibt.
Der Vortrag findet im Weißstorch-Informationszentrum in Vetschau statt und beginnt um 19:00 Uhr. Für NABU-Mitglieder ist der Eintritt frei, alle anderen Interessierten zahlen 2,00 Euro Teilnahmegebühr.
Heidrun Faustmann
NABU-Calau

Neue Geschäftsräume der WGV ab 27.01.2010

Im Januar 2010 zieht die Wohnbaugesellschaft Vetschau mbH & Co. KG in ihre neuen Geschäftsräume in der Wilhelm-Pieck-Str. 30. Der Umzug erfolgt vom 22. bis 26.01.2010.
In dieser Zeit finden keine Sprechzeiten statt. In dringenden Fällen bitten wir um telefonische Kontaktaufnahme bzw. um direkten Anruf bei den Havariefirmen unter 01 62/4 12 65 62 (Heizung/Sanitär) oder 01 62/2 54 23 67 (Elektro).
In den alten Geschäftsräumen beginnen die Asklepios Fachkliniken Brandenburg zum 01.02.2010 den Betrieb einer Tagesklinik. Die Praxis für Logopädie Kàkòczki bleibt unverändert im Hofgebäude Bahnhofstr. 35.

Foto: privat

Die neuen Geschäftsräume der Wohnbaugesellschaft Vetschau mbH & Co. KG, sowie der Wohnbaugesellschaft Vetschau Service mbH & Co. KG in der W.-Pieck-Str. 30 befinden sich im letzten Block vor der Wohnanlage „Altersgerechtes Wohnen“, in direkter Nachbarschaft zum Vetschauer Polizeiposten. Parkplätze sind vor dem Gebäude vorhanden.
Ab 01.02.2010 gelten folgende neue Sprechzeiten:

Montag und Freitag:	09.00 - 11.30 Uhr
Dienstag und Donnerstag:	09.00 - 17.30 Uhr

Zum Jahreswechsel hat die Wohnbaugesellschaft Service mbH & Co. KG den Verkauf von Fahrkarten für die Deutsche Bahn AG leider einstellen müssen. Bei den vielen treuen Kunden möchten wir uns recht herzlich bedanken.
Kasten Strüver
Geschäftsführer WGV

„Frost ist ein gar lieber Gärtner“ - literarisch-musikalisches Gartenlustprogramm

Wer einen Garten hat, kann eben auch im Winter nicht genug davon bekommen und lebt nach dem Motto des großen Gärtners Karl Förster: „Es wird durchgeblüht“. Texte, die nicht nur Erinnerungen an den Sommer wecken und Vorfreude auf Kommendes, sondern sensibel machen für die mehr verborgenen Schönheiten der unwirtlicheren Jahreszeit; u. a. von Karel Capek, Karl Förster, Eva und Erwin Strittmatter und den Brüdern Grimm - ausgewählt und gelesen von Antje und Martin Schneider, musikalisch kommentiert von Gabriele Müller (Klavier) und Elisabeth Büttner (Flöte). Es wird herzlich eingeladen zu diesem literarisch-musikalischem Gartenlustprogramm am Sonntag, dem 21. Februar um 16 Uhr in der Wendischen Kirche.
Susanne Drogan
Kulturverein Vetschau

Veranstaltungen des Kulturvereins im ersten Halbjahr 2010

Der Kulturverein Vetschau e. V. präsentiert im nächsten halben Jahr eine Reihe von interessanten kulturellen Veranstaltungen in die Wendische Kirche ein:
Sonntag, 17.01.10, 16.00 Uhr
Konzert zum neuen Jahr mit dem Vetschauer Musikverein unter der Leitung von Frank Kornauke, Eintritt frei, Spende am Ausgang erbeten
Sonntag, 21.02.10, 16.00 Uhr
„Frost ist ein gar lieber Gärtner“ - literarisch-musikalisches Gartenlustprogramm mit A. und M. Schneider; E. Büttner (Flöte); G. Müller, (Klavier)
Freitag, 05.03.10, 18.00 Uhr
in der Bibliothek: „Einmal Kenia und zurück“, Buchlesung von und mit Petra Mattick (Cottbus), Eintritt: 3 Euro

Sonntag, 14.03.10, 17.00 Uhr
im Rittersaal des Stadtschlosses: „100 Jahre Heinz Erhardt“ (Kabarett Hanno Loyda), mit Eintritt
Sonntag, 28.03.10, 17.00 Uhr
Klaviermusik mit Dr. Tobias Kleemann (Cottbus)
Benefizveranstaltung für die Orgel in der Wendischen Kirche
Sonntag, 11.04.10, 17.00 Uhr
Klezmermusik mit „Blue Tuba“ (Potsdam), Sieben Musiker spielen Klezmer, Tango, Swing, Tänze …, Mit Eintritt
Sonntag, 16.05.10, 19.00 Uhr
Konzert für Klarinette & Klavier, Stefanie Schenker (Klarinette) und Susanne Drogan (Klavier), Eintritt frei, um Kollekte am Ausgang wird gebeten
Sonntag, 20.06.10, 19.30 Uhr
Saspower Dixieland Stompers, Open Air vor dem Ratshotel am Marktplatz
Alle aktuellen Informationen zu diesen und anderen Veranstaltungen erhalten Sie unter www.vetschau.de -> Veranstaltungen.
Susanne Drogan
Kulturverein Vetschau e. V.

Sport

BSC Missen schießt beim Luckauer Hallencup mit

Gerd Elsigk, Uwe Kunze, Jens Lingel, Ina Schwerdtfeger, Rigo Lehmann, Gisela Jackisch (v. l. n. r.) und Lucas Olitzsch als jüngster Teilnehmer des BSC Missen haben am 19.12.2009 erfolgreich am Luckauer Hallencup teilgenommen. Für ihre Leistungen wurden sie mit Medaillen und Urkunden belohnt.
Ina Schwerdtfeger

Foto: privat

Vetschauer Kegelvereinsmeister der Jugend geehrt

Bei der jährlich stattfinden Weihnachtsfeier der Vetschauer Kinder auf der Bowlingbahn in Vetschau-Märkischheide wurden die Besten Jugendkegler des Jahres 2009 ausgezeichnet.
Gespielt wird über dreimal 100 Kugeln und Vereinsmeister ist der dabei die meisten Kegel abräumt.
Bei der C-Jugend war das Simon Perrasch mit 1691 Holz vor Marius Mertens mit 1284.
Charline Handke siegte bei der weiblichen Jugend B mit 1917 Holz vor Lisa-Marie Lösch (1742), Sidney Ullmann (1715), Christin Zimmermann (1709), Frances Nickel (1600) und Michelle Kastner (1482).
Meister bei den Jungen der Jugend B wurde Alexander Gresch (1929), gefolgt von Fritz Hartmann (1886), Wilhelm Weidlich (1812), Tobias Tom Schütze (1784), Fabian Huse (1443), Sebastian Amelung (1400) und Daniel Kolitsch mit 1349 Holz.
Pokalgewinner der Jugend A ist Markus Lehmann (2124) gefolgt von Kevin Kolitsch mit 2046 Holz.
Jörg Gresch

Kreismeister im Jugendkegeln kommen aus Vetschau

Die Kreisrangliste der Jugend des Oberspreewald Lausitz Kreises wurde in Freienhufen mit dem 5. Spieltag abgeschlossen. Insgesamt kegelten 35 Jugendliche in fünf Altersklassen um die Titel. Neuer Kreismeister ist der Starter, mit dem besten Punktergebnis aus fünf Spielen. Dieser ist auch direkt für die Landeseinzelmeisterschaft qualifiziert.
In der Altersklasse Jugend B weiblich krönte Charline Handke mit 803 Holz und Einstellung des Bahnrekords ihre bisherigen Leistungen und siegte dreimal in Folge und wurde mit 95 Punkten neuer Kreismeister. Den zweiten Platz belegte Lena Kobert (Freienhufen) mit 93 Punkten gefolgt von den Vetschauerinnen Lisa-Marie Lösch (85), Sidney Ullmann (83) und Christin Zimmermann. Diese fünf und Elisabeth Dietzel aus Calau vertreten den OSL Kreis bei den Landesmannschaftsmeisterschaften.
Bei den Jungen (10/13) gewann der Vetschauer Alexander Gresch, mit 794 Holz in Freienhufen und insgesamt 93 Punkten den Kreismeistertitel. Zweiter wurde Stefan Lehmann (90) aus Calau vor den Vetschauern Fritz Hartmann (88) und Wilhelm Weidlich (81). Auch diese Jungen spielen bei der Landesvereinsmieterschaft für das OSL Team.
Einzigster Starter in der Altersklasse C war der Vetschauer Simon Perrasch.
Auch er erhielt den Kreismeisterpokal. Allerdings ist er mit 9 Jahren im Landesspielbetrieb noch nicht spielberechtigt.
Komplettiert wurde der Spieltag mit der Altersklasse 14/17 der Jungen in Großräschen. Hier gab es einen Dreifacherfolg für die Kegler aus Kirchhain.
Der Vetschauer Marcus Lehmann verpasste in Großräschen mit einem Ergebnis von 831 Holz nur knapp das Siegerpodest. Kevin Kolitsch wurde im ersten Jahr mit der großen Kugel Siebenter. Marcus Lehmann und die drei Kirchhainer spielen ebenfalls um den Landesmannnschaftsmeistertitel.
Wünschen wir allen Startern des OSL Kreises auf Landesebene maximalen Erfolg und Gut Holz.
Jörg Gresch

Wissenswertes

Beratungstermin des Frauen- und Kinderschutzhauses Lauchhammer

Das Frauenhaus Lauchhammer bietet mobile Beratung und Begleitung für Frauen und Mädchen in schwierigen Lebenssituationen an.

Termin: Donnerstag, den 04.02.2010
Arbeitslosentreff, im Haus der Musik
Kirchplatz 13 - 15, Frau Heintke

Die Beratung ist kostenlos und anonym und bietet:
- die Möglichkeit offen zu reden
- Hilfe bei seelischen und körperlicher Misshandlung
- Klärung bei Fragen zur Trennung, Scheidung, Unterhalt, finanzielle Absicherung, Wohnungssuche usw. und Vermittlung weiterer Hilfsangebote

Frauen mit ihren Kindern erhalten bei seelischer und körperlicher Misshandlung sofort unter 0 35 74/26 93 Unterkunft und Beratung im Frauen- und Kinderschutzhaus. Über diese Telefonnummer sind auch Terminvereinbarungen für die mobilen Beratungen möglich.
Die Vermittlung in der Nacht und an Sonn- und Feiertagen über die Polizeiwache Lauchammer unter der Rufnummer 03 54 74/76 50 oder den Notruf 110.
Maren Krengel

10 Tipps was im Winter sonst noch vor Erkältung schützt

1. Ausgewogene und nährstoffreiche Ernährung. Fünf Obst- oder Gemüseportionen pro Tag empfiehlt die Kampagne „5 am Tag“ der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung. Obst und Gemüse enthalten Nährstoffe und Vitamine, die das Immunsystem unterstützen. Allen voran Vitamin C, das z. B. in Zitrusfrüchten, Kohl oder Paprika steckt. Entscheidend ist aber nicht ein Wirkstoff allein, sondern der Mix aus allen Vitaminen, Mineral- und Nährstoffen. Damit Sie genug von allem bekommen, sollten Sie möglichst täglich Vollkorn- und Milchprodukte sowie Fisch essen.

2. Viel Bewegung an frischer Luft. Dabei kommt der Kreislauf in Schwung, die Organe werden durchblutet, die Abwehrkräfte gestärkt. Sanfter Sport aktiviert die weißen Blutkörperchen, die Krankheitserreger bekämpfen. Achten Sie allerdings darauf, den Körper durch Sport nicht zu überlasten, denn das bedeutet auch Stress fürs Immunsystem.

3. Abstand halten. Wenn viele erkältet sind, verbreiten sich Krankheitserreger rasend schnell. Machen Sie beispielsweise einen Spaziergang, statt den voll besetzten Bus zu nehmen. Händeschütteln möglichst vermeiden.

4. Hände waschen. Denken Sie daran zum Beispiel nach dem Einkaufen im Supermarkt oder nach der Fahrt in öffentlichen Verkehrsmitteln, denn einige Krankheitskeime können auf Haltegriffen stundenlang überleben.

5. Viel trinken. Werden Haut und Schleimhäute mit Feuchtigkeit versorgt, können sie eine natürliche Barriere gegen Krankheitskeime bilden. 1,5 bis zwei Liter pro Tag sollten selbstverständlich sein, auch dann, wenn Sie kein Durstgefühl verspüren. Besonders empfehlenswert sind Mineralwasser, ungesüßte Tees und Fruchtschorlen.

6. Ausreichend schlafen. Denn auch das Immunsystem braucht regelmäßige Pausen, um neue Kraft zu sammeln. Der Schlafbedarf ist von Mensch zu Mensch sehr unterschiedlich. Empfehlenswert ist es, zumindest vor Mitternacht ins Bett zu gehen.

7. Ein Bad in der Wanne. Das wohltemperierte Bad bei 37 Grad entspannt, beruhigt und hilft gegen Stress, der das Immunsystem schwächt. Die Wärme aktiviert das Herz-Kreislauf-System und lockert die Muskulatur. Und entsprechend ausgewählte Kräuterextrakte können sogar eine beginnende Erkältung mildern.

8. Kälte vermeiden. Denn Wärme ist Energie, und davon braucht der Körper im Winter eine Menge, um die Immunabwehr zu steuern. Besonders die Füße sollten nicht auskühlen, für sensible Menschen empfehlen sich deshalb Thermoeinlagen und wechselwarme Fußbäder, mit denen die Durchblutung angeregt wird.

9. Innenräume lüften. Denn die Heizungsluft trocknet die Schleimhäute aus und macht sie anfällig für Krankheitserreger. Zugluft aber unbedingt vermeiden.

10. Für Entspannung sorgen. Stress ist nämlich Gift fürs Immunsystem. Sinnvoll sind Entspannungsübungen wie autogenes Training oder Yoga. Auch Spaziergänge helfen, Geist und Körper zur Ruhe und die Abwehrzellen auf Trab zu bringen.

Aus Gesundheit ganznah 04/2009

Kirchliche Nachrichten

Gottesdienste der katholischen Pfarrgemeinde „Heilige Familie - Lübbenau“

mit den Kirchen:

„St. Maria Verkündigung“ - Lübbenau, Str. des Friedens 3a
„St. Bonifatius“ - Calau, Karl-Marx-Str. 14
„Hl. Familie“ - Vetschau, Ernst-Thälmann-Str. 28

Samstag, den 16.01.
18.00 Uhr Gottesdienst in Calau
Sonntag, den 17.01.
9.00 Uhr Gottesdienst in Vetschau
10.30 Uhr Gottesdienst in Lübbenau
Samstag, den 23.01.
18.00 Uhr Gottesdienst in Vetschau
Sonntag, den 24.01.
9.00 Uhr Familiengottesdienst in Calau
10.30 Uhr Gottesdienst in Lübbenau
Samstag, den 30.01.
18.00 Uhr Gottesdienst in Calau
Sonntag, den 31.01.
9.00 Uhr Gottesdienst in Vetschau
10.30 Uhr Gottesdienst in Lübbenau
Samstag, den 06.02.
18.00 Uhr Gottesdienst in Vetschau
Sonntag, den 07.02.
9.00 Uhr Gottesdienst in Calau
10.30 Uhr Gottesdienst in Lübbenau
Samstag, den 13.02.
18.00 Uhr Gottesdienst in Calau
Sonntag, den 14.02.
9.00 Uhr Gottesdienst in Vetschau
10.30 Uhr Gottesdienst in Lübbenau
Samstag, den 20.02.
18.00 Uhr Gottesdienst in Vetschau
Sonntag, den 21.02.
9.00 Uhr Gottesdienst in Calau
10.30 Uhr Gottesdienst in Lübbenau

Kinder: Religionsunterricht: jeweils in Lübbenau
1. - 3. Kl. Donnerstag
15.15 - 16.45 Uhr, 14-täglich (14.01., 28.01.)
4. + 5. Kl. Donnerstag
15.15 - 16.45 Uhr, 14-täglich (07.01.,21.01.)
6. + 7. Kl. Dienstag, 16.00 Uhr
8. - 10. Kl. Dienstag, 16.00 Uhr

Erstkommunionkurs am 23.01. 9.30 - 12.00 Uhr in Lübbenau
Ministrantentag am 06.02. in Calau 10.00 - 12.00 Uhr

Senioren: Fröhliches Beisammensein am 27.01., 14.30 Uhr in Calau

Sonstiges: Faschingsfest am 30.01., 19.00 Uhr in Calau
Gemeindefasching am 06.02., 19.00 Uhr in Klein Radden
Frühschoppen am 07.02. nach dem Gottesdienst in Calau

Die evangelische Kirchengemeinde gibt bekannt

Januar

Sonntag, 17.01.
10.00 Uhr Gottesdienst
Montag, 18.01.
16.00 Uhr Eltern-Kind-Kreis

Mittwoch, 20.01.
14.00 Uhr Frauenhilfe
Freitag, 22.01.
19.00 Uhr Kirchen-Kino (Gemeindesaal)
Sonntag, 24.01.
10.00 Uhr Gottesdienst
Dienstag, 26.01.
18.30 Uhr Bibel-Gesprächskreis
Sonntag, 31.01.
10.00 Uhr Gottesdienst

Februar

Montag, 01.02.
19.00 Uhr Gemeindekirchenratssitzung
Sonntag, 07.02.
10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl und Kindergottesdienst anschließend: Kirchenkaffee
Dienstag, 09.02.
19.30 Uhr Mütterkreis
Montag, 08.02.
Dienstag, 09.02. jeweils 19.30 Uhr
Donnerstag, 11.02.
Drei Abende in der Bibelwoche über die Jakob-Erzählungen (1. Buch Mose)

Sonntag, 14.02.
10.00 Uhr Gottesdienst
Sonntag, 21.02.
10.00 Uhr Gottesdienst

Konfirmandenunterricht
Montag 16.00 Uhr (8. Klasse)
Dienstag 17.30 Uhr (7. Klasse)

Junge Gemeinde:
Montag 18.30 Uhr

Christenlehre:
Donnerstag 15.00 Uhr (4. - 6. Klasse)
16.00 Uhr (1. - 3. Klasse)

Kinderchor:
Dienstag 14.00 Uhr (1. - 2. Klasse) (Grundschule)
15.45 Uhr (ab 3. Klasse) (Gemeindehaus)
16.30 Uhr „Spatzenchor“

Eltern-Kind-Kreis
Montag 14-täglich 16.00 Uhr

ökumenischer Kirchenchor:
Mittwoch 19.30 Uhr

Tausche Golf gegen Porsche.

Jeder hat Dinge, die bei anderen besser aufgehoben wären und jeder braucht mal etwas Gebrauchtes. Private Kleinanzeigen sind da genau das Richtige.

VERLAG WITTICH www.wittich.de

AMTSBLÄTTER BEILAGEN BROSCHÜREN PROSPEKTE ZEITUNGEN AMTSBLÄTTER BEILAGEN BROSCHÜREN PROSPEKTE ZEITUNGEN AMTSBLÄTTER BEILAGEN BROSCHÜREN PROSPEKTE ZEITUNGEN AMTSBLÄTTER BEILAGEN BROSCHÜREN PROSPEKTE ZEITUNGEN AMTSBLÄTTER BEILAGEN BROSCHÜREN PROSPEKTE ZEITUNGEN AMTSBLÄTTER BEILAGEN BROSCHÜREN PROSPEKTE

Fragen zur **Werbung?**

Ihr Anzeigenfachberater
Harald Schulz
berät Sie gern.
Funk: 01 71/4 14 40 51
Fax: 0 35 46/30 09
e-mail:
harald.schulz@wittich-herzberg.de

VERLAG WITTICH www.wittich.de

- Anzeige -

Holzvorräte

(spp) Trotz steigender Nutzung weisen die Holzvorräte in deutschen Wäldern eine positive Bilanz aus. Über einen längeren Zeitraum betrachtet wurden zwischen 1987 und 2002 durchschnittlich 49,7 Mio. Festmeter Holz geerntet, während pro Jahr knapp 70 Mio. Festmeter nachgewachsen sind. Damit übertrifft der Zuwachs der Holzvorräte den Einschlag um rund 40 Prozent.
Während des Vergleichszeitraums wuchsen hierzulande aber nicht nur die Holzvorräte auf 3,4 Mrd. m^3 an – auch die Waldfläche nahm jährlich um 3500 Hektar zu. Insgesamt ist heute fast ein Drittel der Staatsfläche damit bedeckt. Damit verfügt Deutschland über den größten Holzbestand Europas.
Nicht zuletzt bedeutet dies auch ein gewaltiges Potenzial zur Bindung von Kohlendioxid (CO_2). Nach vorsichtigen Schätzungen sind in deutschen Wäldern knapp 10 Mrd. Tonnen CO_2 gebunden.
Wer also annimmt, das Heizen mit Holz würde dem deutschen Wald oder dem Klima Schaden zufügen, so der HKI Industrieverband Haus-, Heiz- und Küchentechnik e. V., der irrt. Jedes Kilogramm Brennholz, das verbrannt wird, verhindert dauerhaft, dass zusätzliches Kohlendioxid freigesetzt wird.
Das bei der Verbrennung von Holz freigesetzte Kohlendioxid ist Teil eines natürlichen Kreislaufs. Somit dienen Kaminöfen, Kachelöfen, Pellet-Feuerungen und Heizkamine der notwendigen Durchforstung der deutschen Wälder und tragen langfristig zu einer ausgeglichenen Klimabilanz bei.
Weitere Informationen im Internet unter www.hki-online.de

Foto: HKI